

KoMa-Kurier  
Konferenzband der  
Konferenz der  
deutschsprachigen  
Mathematikfachschaften



74. KoMa an der  
Humboldt-Universität Berlin  
Sommersemester 2014



# KOMA-KURIER

Konferenzband der  
Konferenz der deutschsprachigen  
Mathematikfachschaften

74. KoMa an der  
Humboldt-Universität Berlin

Sommersemester 2014

---

## Impressum

Herausgeber: KoMa-Büro  
c/o StugA Mathematik  
Universität Bremen  
Postfach 33 04 40  
28334 Bremen

Erschienen: August 2014

Auflage: 140

Redaktion: Johann Mattutat  
mattutat@mml.uni-luebeck.de  
Samuel Mohr  
samuel.mohr@tu-ilmenau.de  
Albert Piek  
piek@cls.uni-luebeck.de  
Max Schubert  
schubertmax@gmail.com

Redaktionsschluss: 10.08.2014

Druck: Vervielfältigungsdienst der  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Dorotheenstraße 26  
10117 Berlin

Copyright: Das Copyright für alle Texte liegt bei den jeweiligen  
Autoren.  
Das Copyright für alle Fotos liegt bei den jeweiligen  
Fotografen, zu erfragen über das KoMa-Büro.

Mit freundlicher  
Unterstützung der



*Liebe KoMatikerInnen,*

es war eine große KoMa in Berlin, womit sich wieder einmal die Korrelation des Konferenzortes mit der Größe der KoMa gezeigt hat. Wen wundert dies auch, wenn die Hauptstadt bei sonnigem Wetter zu einem Stadtbummel einlädt?

Dafür, dass der Weg in die Stadt jedes Mal eine kleine Weltreise war, entschädigte uns das Mathematikgebäude der Humboldt-Universität in Adlershof mit viel Platz, einer überdachten Terrasse für das ewige Frühstück und schönen großen Räumen für produktive Dinge. Übernachtet wurde in einer großen Sporthalle in der Nähe.

Inhaltlich standen die Arbeit mit Erstis sowie Merkmale guter Lehre im Mittelpunkt mit Arbeitskreisen zu den Themen Fachschaftsnachwuchs, Mathevorkurs, der Arbeit in einer Berufungskommission oder der bisherigen Umsetzung der Bologna-Reform – und aus einem zweistündigen Austausch-Arbeitskreis zum Hochschulzukunftsgesetz in NRW entwickelte sich eine ganze Resolution, die einen halben Tag lang im Arbeitskreis formuliert wurde und damit im Abschlussplenum nach einer halben Stunde beschlossen war.

Die KoMa-Kurier-Redaktion wünscht euch viel Spaß beim Durchstöbern der zu Papier gebrachten Ergebnisse. Im kommenden Wintersemester sehen wir uns bei der 75. KoMa, zu der Lübeck einlädt.

*Johann Mattutat, Samuel Mohr, Albert Piek, Max Schubert*



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	5
<b>Einige Erfahrungsberichte</b>	<b>11</b>
„Eine KoMa ohne KoMatiker, wie sie sind, wäre undenkbar“ . . . . .	11
„Wer so fleißig arbeitet, darf auch Spaß haben!“ . . . . .	13
Der Satz von der KoMa . . . . .	13
„Durch die große Anzahl an AKs war für jeden etwas dabei“ . . . . .	14
„Das disziplinierte Diskutieren in den Plena fand ich super“ . . . . .	14
<b>Fachschäftsberichte</b>	<b>17</b>
Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen . . . . .	17
Universität Augsburg . . . . .	17
Humboldt-Universität Berlin . . . . .	18
Technische Universität Berlin . . . . .	18
Universität Bielefeld . . . . .	19
Ruhr-Universität Bochum . . . . .	20
Technische Universität Chemnitz . . . . .	20
Technische Universität Dortmund . . . . .	21
Technische Universität Dresden . . . . .	22
Universität Duisburg-Essen . . . . .	23
Universität Düsseldorf . . . . .	23
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg . . . . .	24
Technische Universität Bergakademie Freiberg . . . . .	25
Technische Universität Graz . . . . .	26
Universität Hamburg . . . . .	26
Universität Heidelberg . . . . .	27
Technische Universität Ilmenau . . . . .	28
Technische Universität Kaiserslautern . . . . .	29
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel . . . . .	31
Universität zu Köln . . . . .	31
Universität Konstanz . . . . .	32
Universität zu Lübeck . . . . .	32
Universität zu Oldenburg . . . . .	33
Universität Potsdam . . . . .	34

Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg . . . . .	36
Universität Salzburg . . . . .	37
Universität Siegen . . . . .	38
Technische Universität Wien . . . . .	39
<b>Berichte aus den Arbeitskreisen</b>	<b>41</b>
AK Bologna . . . . .	41
AK Evaluation . . . . .	42
AK Flexi-Quote . . . . .	44
AK Kartenspiel . . . . .	45
AK Kommunikation . . . . .	47
AK Mathekurs . . . . .	48
AK Meta . . . . .	49
AK Nachhaltigkeit . . . . .	51
AK Nachwuchs . . . . .	52
AK Pella . . . . .	55
AK-Pella: Bruder Jakob . . . . .	55
AK Pool . . . . .	55
AK Service-Learning . . . . .	56
AK Vorlesungen Filmen . . . . .	57
<b>Resolutionen</b>	<b>59</b>
Resolution zum Gesetzesentwurf des Hochschulzukunftsgesetz im Land NRW . . . . .	59
<b>Plenarprotokolle</b>	<b>63</b>
Anfangsplenum . . . . .	64
Zwischenplenium . . . . .	67
Abschlussplenium . . . . .	71





Das Johann von Neumann-Haus. In diesem Gebäude war die Konferenz untergebracht.



# Einige Erfahrungsberichte

## „Eine KoMa ohne KoMatiker, wie sie sind, wäre undenkbar“

von Philipp Rouschal, Technische Universität Graz

Zu acht kamen wir, darunter sechs Ersties und das ausgerechnet aus Graz mit vermutlich der weitesten Anreise nach Berlin. Wie es dazu kam, kann ich nicht erklären. Es wird wohl die Kombination aus Geschichten, Träumereien und Berlin gewesen sein.

Wir selbst waren von uns verwundert. Eine Verwunderung, die uns leider auch ein Bein gestellt hat. Gemeinsam anreisen stellte sich als unmöglich organisierbar dar und so kamen wir auf drei unterschiedlichen Wegen an.

Ob die 74. KoMa unseren Erwartungen gerecht werden konnte? Wie könnte sie? Wer noch keine KoMa erlebt hat, kann sich nur schwer vorstellen, was einen erwartet. Ob es die diskussionsintensiven Plena, der unerwartete Übersetzungsdienst für Österreichisch-Deutsch oder die Genüsse des Ewigen Frühstücks sind, alles trägt zum Charme bei. Bei der ganzen Arbeit kam auch der Spaß nicht zu kurz. Bei Spiel und Bier konnte gemütlich geplaudert werden, während in man sich in den AKs intensiv austauschen konnte und manches Neues erfahren durfte.

Berlin war ein nicht unerheblicher Faktor bei der ganzen Sache. Die geschichtsträchtige und vielseitige Stadt bot allerhand. Kneipentour(en) in der Nacht, Stadtbesichtigungen bei Tag. Ein überwältigendes Angebot an Museen birgt wohl für jeden das Richtige. Aber aufpassen, Museen sind nichts statisches, auch sie unterliegen einem Wandel, kommen neu dazu, gehen aber auch. Zu dritt hatten wir das Glück ein nicht mehr existentes Museum zu besuchen. Kulinarisch bot Berlin auch eine Spezialität, die Currywurst, die sie zu kosten ein Vergnügen war.

Wichtiger jedoch waren die Anwesenden. Eine KoMa ohne KoMatiker, wie sie sind, wäre undenkbar. Die individuelle Vielfalt war beeindruckend. Interessanten Gesprächen und Persönlichkeiten begegnete man ständig. Schade war dabei jedoch die wenige Zeit, die vorhanden war. Mit über 100 Leuten zu reden, echte



Das wohl bekannteste Bauwerk Berlins, welches zudem Vorbild für das Logo der KoMa 74 stand, ist das Brandenburger Tor am Pariser Platz.

Gespräche zu führen, ist in den wenigen Tagen und Nächten, die wir hatten, nicht möglich.

Ein besonders wichtiger Input für uns kam durch den BK-Vortrag und dem dazugehörigen AK. Aktuell stehen gleich zwei Berufungskommissionen bei uns an und von uns hat noch keiner Erfahrung damit. Einerseits war uns nicht ganz klar, wie umfangreich diese sein werden. Die geteilten Erfahrungen hatten geholfen, sich eine klarere Vorstellung des Ablaufes zu machen. Gerade diese haben andererseits auch dazu beigetragen, uns unserer Rolle bewusst zu werden.

Leider war der Anteil der österreichischen Vertretungen überschaubar, der der Schweizer erst gar nicht vorhanden. Die Wichtigkeit von Austausch und Vernetzung ist uns wohl allen klar, deshalb wurden wir durch die KoMa dazu inspiriert, auch die Vernetzung in Österreich zu stärken und zukünftig vielleicht eine größere Bandbreite zu den nächsten Konferenzen zu locken. Eine Idee dazu war die Reaktivierung der Stigmata (Studierendenvertretungen- und Interessensgemeinschaften-Mathematik-Tagung), einem lokalen Vernetzungstreffen.

## „Wer so fleißig arbeitet, darf auch Spaß haben!“

von Elisabeth Letterer , Universität Augsburg

Durch die Mitarbeit in der Fachschaft lernt man viele interessante Dinge über die Uni und kann sich ein Bild über den Ablauf hinter den Kulissen machen. Deshalb war es umso erstaunlicher, was man alles neues auf der KoMa erfahren konnte. Es hat richtig viel Spaß gemacht sich mit anderen Fachschaften aus ganz Deutschland und Österreich über Aktionen und deren Pläne oder Probleme an deren Unis auszutauschen. Doch wer so fleißig arbeitet, darf auch Spaß haben! Und der kam sicher nicht zu kurz: eine Kneipentour durch Berlin, Singstar an der Uni und viele verschiedene Brettspiele. In den fünf Tagen habe ich viele tolle Leute kennen gelernt und muss sagen: Eine KoMa lohnt sich auf alle Fälle!

## Der Satz von der KoMa

von Sonja Jäckle, Universität zu Lübeck

**Satz** (Satz von der KoMa). *Was man wohl alles auf einer KoMa erleben kann? Mehr als man zunächst denkt!*

*Beweis.* Es folgt der Beweis! Zum einen lernt man eine Menge neue Leute aus dem deutschsprachigen Raum kennen und kann sich in verschiedenen AKs austauschen. So habe ich mich unter anderem in den AKs Kurier und Nachhaltigkeit eingebracht. Und in AK Kuschel hab ich mir ein Eichhörnchen genäht und bei AK AK beim Entwurf einer Aufgabe für den Mathe-Adventskalender mitgewirkt. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist natürlich auch, dass man eine Menge Spaß bei der KoMa haben kann. Es wurde ein unterhaltsames Rahmenprogramm angeboten und es ergaben sich immer wieder kleine Spielegruppen. Nicht zu vergessen ist natürlich das Mörderspiel, das immer wieder zu lustigen Begegnungen führt, und auch das ewige Frühstück, so dass man sich zu jeder Zeit mit Essen versorgen kann. □

**Folgerung.** *Zur KoMa zu fahren ist mehr als lohnenswert!*

**Bemerkung** (zu Folgerung und Satz). *Ich freue mich, euch im Oktober in Lübeck wieder zu sehen!*

## **„Durch die große Anzahl an AKs war für jeden etwas dabei“**

**von Johannes Meuthen, Universität zu Köln**

Die Mathefachschaft der Uni Köln wurde leider mangels aktiver Mitglieder vernachlässigt und befindet sich zur Zeit noch im Wiederaufbau. Wir waren alle vier zum ersten Mal auf einer KoMa und konnten durch den Austausch mit anderen Fachschaften viele Ideen aufnehmen, insbesondere auch wertvolle Tipps um unser Angebot erweitern zu können. Darüber hinaus konnten wir persönliche Kontakte schließen, die es uns auch ermöglichen, kontinuierlich mit anderen Fachschaften zu kommunizieren. Besonders hat uns auch der Aufbau der Konferenz gefallen. Durch die große Anzahl an Arbeitskreisen war für jeden etwas Interessantes dabei. Nicht so sehr gefallen hat es uns, jeden Tag unseren Schlafplatz räumen und neu aufbauen zu müssen. Auch war es problematisch, die Veranstaltungen am Anreisetag zu besuchen, da diese, bedingt durch unsere Anreisezeit, zu früh angesetzt waren. Weiterhin hatten wir im Vorhinein keine genaueren Informationen zum Beginn der KoMa bekommen und konnten auch auf der Homepage nicht mehr als Tagesangaben finden. Sicherlich auch durch die Kneipentour und Stadtführung hat die KoMa bei uns einen tollen Eindruck hinterlassen!

## **„Das disziplinierte Diskutieren in den Plena fand ich super“**

**von Patrick Bussmann, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg**

Ich muss ehrlich sein: Eigentlich wollte ich gar nicht mitfahren . . .

Im Studium habe ich eigentlich schon genug zu tun mit dem Inhaltlichen und der Gremienarbeit. Aber meine Kommilitonen haben mich doch noch überzeugt. Vor allem weil es nach Berlin gehen sollte, konnte man mich doch recht schnell überzeugen.

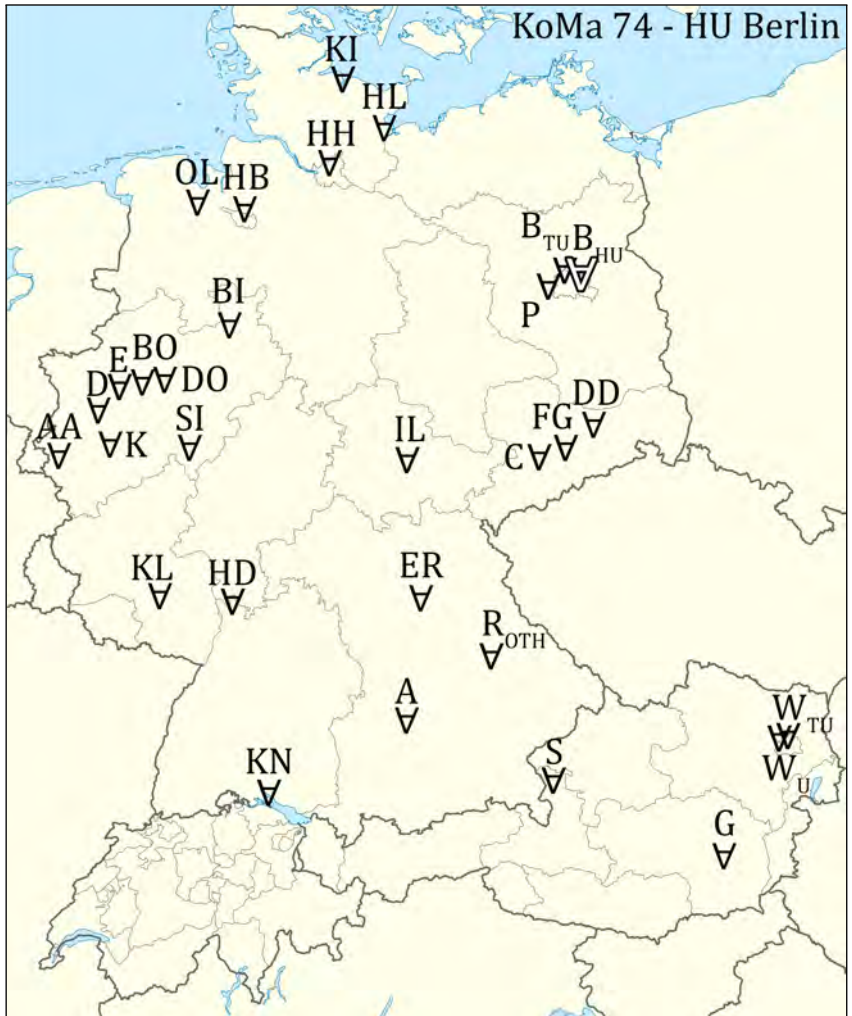
Doch ich muss sagen, dass ich positiv überrascht war von der gesamten KoMa. Gerade das disziplinierte Diskutieren in den Plena fand ich super. Ich habe in den vielen AKs einigen Input bekommen, aber auch gemerkt, dass wir (als Fachschaft) selbst auch viel den anderen Fachschaften mitgeben konnten. Dabei darf man auch nicht die lustigen Abende vergessen, sowohl in der Stadt als auch in der Universität selbst. Leider kam dabei eines zu kurz . . . das Schlafen. Ich würde bitten, dass die nächsten Veranstalter versuchen eine Unterkunft zu



Der Berliner Fernsehturm – ein Wahrzeichen der Stadt, das sich schon von weitem sehen lässt.

finden, so dass man länger schlafen kann. (Ich selbst kam auf 3,5 Stunden im Durchschnitt. Das ist doch schon recht mager.)

Abschließend möchte ich mich noch bedanken. Zuerst einmal bei der Fachschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihr habt das echt klasse gemacht. Außerdem gilt der Dank allen anderen Teilnehmern/innen, da ihr uns (meine gesamte Fachschaft) so nett aufgenommen habt.



Karte mit den Städten der teilnehmenden Fachschaften der KoMa. Weiß hervorgehoben: Die gastgebende Fachschaft.



# Fachschaftsberichte

## Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

In Aachen gab es sowohl inner- als auch außerfachschaftlich einiges Neues in diesem Semester. Nach langer Diskussion und vielen Formulierungskriegen hat die Fachschaftssitzung sich auf eine Anti-Harassment-Policy geeinigt<sup>1</sup>, die eine klare Positionierung unsererseits zum sozialen Miteinander darstellen soll. Es hat sich ein League of Legends-AK etabliert. Dieser möchte in Zukunft an RWTH-internen, vielleicht auch hochschulübergreifenden Turnieren teilnehmen. Der BuFaTa-AK (jetzt wieder ZKK-AK) hat mit der Planung von mindestens zwei BuFaTas im Sommersemester 2015 begonnen. Bisherige Fortschritte sind Zusagen diverser Räume, erste Sponsoring-Möglichkeiten, eine Party-Location und diverse Stadt- und Institutsführungen. Mit der neuen Hauptmensa möchte die Hochschule der bargeldlosen Zahlung in Mensen näher rücken. Wir beschweren uns zwar von allen Seiten, aber bisher eher erfolglos. Als Reaktion auf den Unmut vieler Studierender wird ab dem kommenden Semester auch für die Bachelorstudiengänge die automatische Wiederanmeldung für Prüfungen abgeschafft.

## Universität Augsburg

Auch im Wintersemester 13/14 hat die Fachschaft Mathematik der Uni Augsburg wieder verschiedene Aktionen ausprobiert, die hier vorgestellt seien.

**Nikolausaktion** Am 06. Dezember wurden nach dem bitterbösen Erstsemestertreich alle Erstis zur Abwechslung einmal positiv durch die fachschaftseigenen Nikoläuse und Helfer überrascht. Neben der obligatorischen Verteilung von Süßigkeiten wurde dieses Mal ein mathematisches Quiz im Stile von „1, 2

---

<sup>1</sup>[https://www.fsmpi.rwth-aachen.de/wordpress-data/files/FSMPI\\_Policy\\_20.05.14.pdf](https://www.fsmpi.rwth-aachen.de/wordpress-data/files/FSMPI_Policy_20.05.14.pdf)

oder 3“ gespielt. Die drei Teams wurden aus Studenten und Professoren mit Mitarbeitern gebildet.

**Profbrunch** Der Profbrunch (Wortschöpfung aus Professor und Brunch) wurde raumbedingt in den Semesterferien abgehalten. Zum Profbrunch wurden die Professoren und die Mitarbeiter der Fakultät eingeladen. Die Fachschaft kümmerte sich um Kaffee und Kuchen. Ziel der Veranstaltung war es, dass man sich untereinander kennen lernt. Besonders die große Zahl an neuen Fachschaftsmitgliedern freute uns sehr.

**Girls Day** Am Augsburger „Girls Day“, ein Schnuppertag für junge Mädchen zwischen 13 und 15 Jahren, leiteten Fachschaftlerinnen eine Rallye durch die Uni. Dabei wurden zehn Fragen über die Uni und deren Fakultäten gestellt. Als Preise gab es T-Shirts, Tassen und USB-Sticks.

## Humboldt-Universität Berlin

Wir, der Fachschaftsrat Mathematik der HU Berlin, vertreten die etwa 2200 HU-Mathematiker (sowohl Lehrer als auch Monobachelor Mathematik und die Studenten des auslaufenden Diplomstudienganges) und sind als Naturwissenschaft nach Adlershof, am Stadtrand von Berlin ausgelagert. Wir führen eine funktionierende, relativ ruhige Fachschaft, und beschäftigen uns im Allgemeinen hauptsächlich mit der Organisation des Alltags, zu dem neben unseren eigenen Sitzungen auch regelmäßige Spieleabende, Fachschaftsfahrten, regelmäßige Informationsveranstaltungen (etwa zu Erasmus oder über das Masterstudium) und ein „Warm Up“ genannter Brückenkurs für die künftigen Erstsemester zählen. Wir arbeiten recht eng mit den Informatikern zusammen, die im selben Gebäude wie wir untergebracht sind, und bemühen uns auch um Zusammenarbeit mit den anderen Fachschaften, die in Adlershof untergebracht sind. Neben den Vorbereitungen auf die Ausrichtung dieser KoMa beschäftigt uns zur Zeit vor allem eine neue Studienordnung, die (hoffentlich) im Wintersemester in Kraft treten wird. Im Grunde ist alles wie immer, nur noch ein bisschen besser.

## Technische Universität Berlin

Wir, die Mathe-Ini der TU Berlin, sind die Vertreter von etwa 1900 Mathestudien (Mathe, WiMa, Technomathe und Scientific Computing) und im Herzen Berlins im wunderschönen Mathegebäude untergebracht. Unser größtes Projekt



Kunst auf dem Campus der HU Berlin.

im letzten Semester waren die Erstellungen neuer Studienordnungen, welche durch eine neue AlgStuPo erforderlich wurde. Dabei konnten wir viele unserer Ideen und Wünsche einfließen lassen, die das Mathestudium unseres Erachtens erleichtern werden. Des Weiteren haben wir neben der Gremienarbeit, welche bei uns einen großen Schwerpunkt bildet, auch Spielabende veranstaltet.

## Universität Bielefeld

Die aktive Fachschaft Mathematik der Uni Bielefeld durfte sich dieses Semester über viele neue Gesichter freuen. Insgesamt sind wir derzeit etwa 20 aktive Fachschaftler. Wir stellen die Studienberatung, Erstsemesterbetreuung, sowie – zusammen mit der Fachschaft Wirtschaftsmathematik – die studentischen Teilnehmer der verschiedenen Gremien (FaKo, QuaKo, LeKo etc.).

Unsere Fakultät umfasst derzeit noch etwas über 1500 Studierende, wobei die Lehramtsstudierenden bald nur noch anteilig unserer Fakultät zugerechnet werden (siehe nächster Absatz).

Großes Gesprächsthema bei uns ist derzeit ein seit letztem Jahr vorliegendes Strategiepapier des Rektorats, das eine stark leistungsorientierte Mittelverteilung innerhalb der Universität vorsieht. Nahezu alle Fakultäten sind sehr unglücklich mit den aus unserer Sicht schlecht gewählten und noch schlechter zu berechnenden und umzusetzenden Kennziffern für die Bewertung der einzelnen Bereiche.

Positiv zu sehen ist die eben geglückte Akkreditierung des Masterstudiengangs Mathematische und Theoretische Physik, den die Fakultät für Physik federführend zusammen mit unserer Fakultät ins Leben gerufen hat. Außerdem dürfen wir uns darüber freuen, dass wir über einen Sonderforschungsbereich Mathematik<sup>2</sup> zum Thema Spektrale Strukturen und Topologische Methoden in der Mathematik verfügen.

## Ruhr-Universität Bochum

Wir freuen uns, auch dieses Jahr wieder über 300 neue Bachelor- und Lehramtsstudenten der Mathematik an der Ruhr-Universität Bochum begrüßen zu dürfen.

Mit signifikant über 20 Leuten war unsere Erstfahrt gut besucht und so gut wie ausgebucht. Die Fahrt verlief sehr gut und in der Folge konnten wir die Basis des Fachschaftsrats um fünf Erstsemestler erweitern.

Auch in diesem Jahr konnten wir unseren Studierenden ein breites Angebot an Freizeitaktionen anbieten, wie Mathe-Fete, Kneipen-Tour, Videospieleabende, Mathe-Jeopardy, Ersti-Frühstücke, postklausurem Grillen, Spieleabende und Sektempfänge.

Weiter musste unser Tutorium für die Grundvorlesungen wegen ausgesprochen gutem Besuch in Kernhörsäle ausweichen. Erstis im FR melden bedrückt, dass es ohne dieses Tutorium nächstes Semester schrecklich doof wird. Problemen wie Einbrüchen, PCB-Belastungen und vergleichbaren mehr oder weniger unvorhersehbaren Übeln treten wir momentan gut aufgestellt entgegen.

## Technische Universität Chemnitz

Nach der Ausrichtung der KoMa 73 im letzten Wintersemester waren wir danach noch etwas mit der Nachbereitung beschäftigt, was sehr zügig und problemlos ab-

---

<sup>2</sup><http://www.dfg.de/foerderung/programme/listen/projektetails/index.jsp?id=15111527>

gearbeitet wurde. Inzwischen ist die Umstellung auf das Bachelor-/Mastersystem nahezu abgeschlossen und der Großteil der letzten Diplomstudenten steht kurz vor dem Abschluss.

Allgemein haben wir einen sehr angenehmen und familiären Umgang innerhalb der Fachschaft und des Fachschaftsrats, sodass es normalerweise keine Probleme gibt, einen Konsens zu finden. Auch die Zusammenarbeit mit der Fakultät funktioniert sehr gut und wir werden in Aspekten, die die Studierenden betreffen, auch stets um Rat gefragt.

Leider gehen seit längerer Zeit die Studienanfängerzahlen immer weiter zurück, so dass wir im Moment nur noch 175 Studenten vertreten (Stand Mai 2014) mit weiterhin sinkender Tendenz. Dies hat zur Folge, dass wir bei der Wahl, die kürzlich stattgefunden hat, Probleme hatten, überhaupt Kandidaten zu finden. Am Ende haben sich nur vier Leute gefunden, die sich zur Wahl gestellt haben, von denen gerade mal einer bereits in der vorherigen Periode im Amt war.

Neben den nun neu gewählten Mitgliedern gibt es auch nur wenige zusätzliche Helfer aus der Fachschaft, sodass wir langsam aber sicher Probleme haben, alle an uns gestellten Aufgaben zu lösen. Eine Besserung dieser Situation ist leider auch nicht in Sicht.

## Technische Universität Dortmund

Wir betreuen alle Studenten der Studiengänge Mathematik, Technomathematik und Lehrämter aller Schulformen, die es in NRW gibt. Zu unseren Hauptaufgaben gehören sicherlich die allgemeine Beratung und Planung sowie Durchführung einer O-Woche, aber auch Freizeitaktivitäten, wie regelmäßige Stammtische, gehören zu unseren Tätigkeiten.

Um unsere Ersties in den ersten beiden Semestern so gut es geht zu unterstützen, bietet die Fachschaft zudem vorlesungsbegleitende Tutorien an, in denen der Stoff, der in den Übungen und in der Vorlesung eventuell zu kurz kommt, noch einmal wiederholt und verinnerlicht werden kann. Zudem bieten wir regelmäßig kurz vor den Klausuren eine Lernfahrt an, bei der Teilnehmer ein ganzes Wochenende in einer Jugendherberge unter Beaufsichtigung lernen können. Zu dieser Planung gehört sowohl die Findung von geeigneten Tutoren, sowie das Erarbeiten von Übungsaufgaben.

Unsere Räumlichkeiten teilen wir mit der Fachschaft Wirtschaftsmathematik. Durch diese räumliche Enge sind wir – auch auf fachlicher Ebene – stets bestrebt, ein gutes Verhältnis aufrecht zu erhalten. Viele Aktionen, sowohl intern als auch extern, werden in Kooperation durchgeführt. Auf der Fachschaftsrätekonferenz werden zudem regelmäßig Themen angesprochen, die alle Fachschaften der



Im Herzen der Innenstadt gelegen und eine Station der Stadtführung: der Berliner Dom.

Universität betreffen. Die uniinterne Vernetzung der Fachschaften ist daher sehr gut. Des Weiteren ist die Kommunikation zwischen der Fachschaft und den Mitarbeitern der Fakultät sehr gut. Oft finden Treffen zwischen dem Fachschaftsrat und dem Dekanat statt und bei anstehenden Problemen findet man in der Regel auch stets ein offenes Ohr bei den Dozenten, wodurch diese meist gelöst bzw. eingeschränkt werden können.

Unsere Hauptaufgabe auf fachlicher Ebene ist neben der Beratung auch das Ausleihen von Klausuren und Protokollen von mündlichen Prüfungen. Über die Jahre konnten so etwa 200 Klausuren und etwa 1700 Protokolle in ein Online-System eingepflegt werden. Bei den Protokollen werden vom ausleihenden Studenten 5€ einbehalten, die dieser zurück bekommt, wenn er ein Protokoll seiner Prüfung anfertigt. Durch dieses Vorgehen tragen wir der Aktualität der Protokolle Rechnung.

## Technische Universität Dresden

Bei den letzten Wahlen wurden außer den „alten Hasen“ auch mehrere Lehrämter und ein Ersti in den FSR gewählt. Somit werden jetzt fast alle Studiengänge

und Semester repräsentiert. Neben den typischen Veranstaltungen (Skatturniere, Grillen, Spieleabende, Professorenstammtische) lassen wir den Sommerball nach fünf Jahren wieder aufleben. Dessen Organisation nimmt ziemlich viel Zeit in Anspruch, doch wir hoffen, es lohnt sich. Neue Probleme sind nicht aufgetreten und die alten nicht wirklich behoben.

## Universität Duisburg-Essen

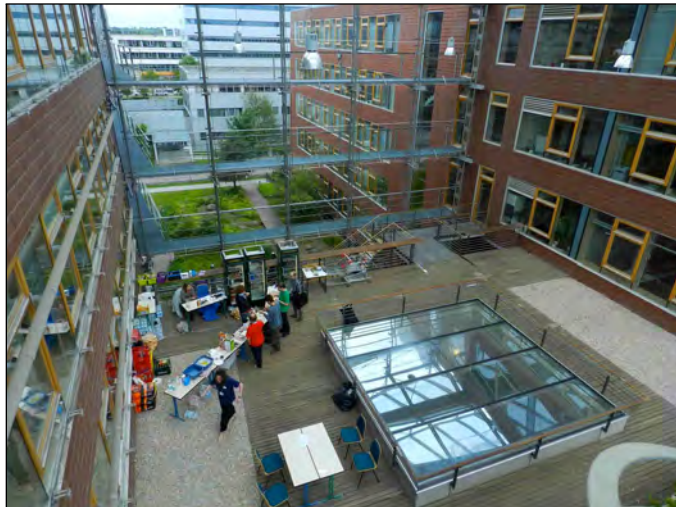
Vor zwei Jahren wurde von unserem Rektorat beschlossen, die bislang auf die Standorte Duisburg und Essen aufgeteilte Fakultät Mathematik in einem neuen Gebäude in Essen zusammenzulegen. Konsequenterweise ist es seitdem nicht mehr möglich sich in Duisburg für Mathe einzuschreiben. In der Folge betreut unsere Fachschaft Mathematik Duisburg mit einer schwindenden Zahl an Fachschaftsratmitgliedern eine schwindende Anzahl Studierender. Nach diesem Semester wird letztlich der Umzug der letzten Lehrstühle erfolgen, wodurch in Duisburg nur noch Servicebüros für die externen Studiengänge (Ingenieure, Wirtschaftswissenschaftler etc.) zurückbleiben. Wir müssen uns damit abfinden, dass dadurch natürlich auch der Fortbestand des Duisburger Fachschaftsrates nicht mehr notwendig ist. Eine unserer Hauptaufgaben besteht demnach in der anstehenden Fusion mit der Fachschaft Essen Ende dieses Jahres. Neben all diesen Entwicklungen finden mithilfe aktiver Studenten, die uns unterstützen, weiterhin noch regelmäßige Spielecafés statt und es gab/gibt dieses Semester eine Matheparty, eine Exkursion zur Bundesbank, ein wöchentliches Fachschaftsfrühstück und ein Sommerevent.

## Universität Düsseldorf

Derzeit sind wir neun aktive, gewählte Mitglieder im Fachschaftsrat. Das größte Problem derzeit ist die Nachwuchssuche, da im Juni erneut die Wahlen zum Fachschaftsrat anstehen. Da einige Alträte ihr Studium nun beenden, ist unbedingt Nachwuchs nötig. Wir erhoffen uns dahingehend Tipps von anderen Fachschaften.

Ein weiteres Problem bildet das neue Hochschulzukunftsgesetz (HZG) in NRW, welches demnächst beschlossen werden soll. Wir wünschen uns hierzu regen Austausch mit weiteren Fachschaften aus NRW.

Den Großteil der Fachschaftsarbeit, insbesondere den kostenintensiven Teil (Semester-Abschluss-Grillen, ESAG, Ersti-Fahrt, Party, etc.), machen wir in Kooperation mit den Fachschaften Informatik und Physik unserer Universität.



Die weite und offene Terrasse, auf der das Ewige Frühstück bereit stand, lud zum Bleiben ein – wäre es teilweise nicht so kalt gewesen. Trotzdem bot es wie immer zu jeder Uhrzeit leckeres Essen.

Mit dieser Kooperation haben wir sehr gute Erfahrungen gesammelt. Da sich sowohl die Kosten pro Fachschaft als auch die pro Fachschaft zu stellende Helferzahl reduziert, sind so auch größere Veranstaltungen leicht realisierbar. Für die Studenten ist diese Kooperation auch vorteilhaft, da sich die Stundenpläne dieser drei Studiengänge besonders in den ersten zwei Semestern stark ähneln. Dadurch ist der Kontakt mit diesen Fächern nicht nur unter den Fachschaftsräten, sondern auch unter den Studenten Usus.

## **Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**

Da es in Bayern keine verfasste Studierendenschaft gibt, bestehen wir, die Fachschaftsinitiative zur Wiedereinführung einer verfassten Studierendenschaft (FSI) Mathematik/Physik, aus etwa 30 Freiwilligen, die wöchentlich zu unseren Sitzungen kommen und aktiv mitarbeiten. Dadurch haben wir die Möglichkeit, viele unterschiedliche Events für die Studenten unserer Departments zu organi-



sieren. Dazu gehören u. a. UFUF (Unsere Fakultät – Unsere Forschung), eine Vortragsreihe, bei der je zwei Dozenten im lockeren Rahmen über ihre Forschung berichten, unsere Sommer- und Winterfeste, regelmäßige Hörsaalkinos und das „Klopapier“, ein auf allen Toiletten ausgehängtes Informationsblatt über aktuelle, die Studenten betreffende Ereignisse.

Außerdem organisieren wir in jedem Wintersemester einige Erstsemester-Veranstaltungen, wie z. B. ein Grillfest, eine Stadtführung, eine Ersti-Party und eine Kneipentour.

Momentan ist eines unserer größten Projekte eine Jobmesse speziell für Mathematiker und Physiker, die voraussichtlich nächsten November stattfinden wird.

Probleme bereitet uns zur Zeit vor allem die Evaluierung unserer Vorlesungen, da der Studienausschuss bisher noch keinen Konsens erzielen konnte. Außerdem kämpfen wir um eine angemessene Verteilung der Studienzuschüsse, weil es seit dem Wintersemester 13/14 keine Studiengebühren mehr gibt.

Immer wieder sorgt auch die Abschaffung der Anwesenheitspflicht für Konflikte zwischen Studierenden und Dozenten, bei denen wir als Vermittler fungieren.

## Technische Universität Bergakademie Freiberg

Der Fachschaftsrat der Fakultät für Mathematik und Informatik kann sich bezüglich des Gremiennachwuchses nicht beschweren. Erstmals seit sehr langer Zeit gab es bei den letzten Hochschulwahlen im Mai mehr Kandidaten als Plätze und es wurde sogar (sporadisch) Wahlkampf geführt. Düsterer sieht es auf der akademischen Seite aus. Der Bachelorstudiengang „Network Computing“ wird innerhalb der nächsten Jahre aufgrund von schlechten Einschreiberzahlen abgeschafft werden. Die Angst besteht, dass unsere Fakultät auf Dauer ihre Studentenzahlen nicht halten kann und womöglich drastischen Kürzungen unterworfen werden könnte. In Freiberg bekommen wir innerhalb der nächsten zwei Jahre einen neuen Gebäudekomplex für die Wirtschaftswissenschaftler inkl. zweier neuer Hörsäle. Allerdings machen die mehr als 30.000 Funde eines Dominikanerklosters auf der Baustelle Schwierigkeiten aufgrund von Belangen des Denkmalschutzes. Die alten Gemäuer sollen teilweise in das neue Gebäude mit eingearbeitet werden, was die Bauherren vor einige weiterführende Komplikationen führen wird.

## Technische Universität Graz

Ein paar Daten über unsere Uni und das Mathe Studium:

- gesamt ca. 12.000, davon 370 Mathe Studierende
- ca. 100 Erstsemestrige jedes Jahr
- seit WiSe 12/13 das Studium Technische Mathematik (Bachelor) eingestellt
- dafür ein gemeinsamer Bachelor Mathematik mit der Universität Graz (Projekt NAWI-Graz)
- Änderung der Mathe-Master: Aus den vier bestehenden Masterstudien wird ein NAWI-Master mit entsprechenden Vertiefungen

Unsere wichtigsten Veranstaltungen und aktuelle Projekte

- Erstsemestrigen Tutorium, um den Studieneinstieg zu erleichtern
- bei Bedarf Informationsveranstaltungen zu Themen wie Studienplanänderungen, Berufsmöglichkeiten ...
- jährlich: Buschenschankfahrt, Thermenfahrt, Glühweinstand
- zweimal Spieleabend im Semester
- zweimal Stammtisch im Semester
- Einweihung des neuen Raumes der Studienvertretung mit gemeinsamem Frühstück mit dem Ziel, Studierende über die Studienvertretung zu informieren
- Ankündigung der Events und Skriptensammlung auf der neuen Homepage

## Universität Hamburg

Der Fachschaftsrat an der Mathematik der Universität Hamburg besteht zur Zeit aus zwölf Studierenden, drei davon waren auf der 74. KoMa dabei. Am Fachbereich selber laufen im Moment viele Dinge sehr gut, andere eher weniger. Zunächst zu den guten: Der Kontakt im Fachbereich ist sehr gut, wir Studierende werden an Entscheidungen beteiligt und sind bei vielen Aufgaben eng mit eingebunden. Professuren und offene Stellen werden größtenteils besetzt.

Die Uni und insbesondere der Fachbereich befinden sich aber auch im Wandel: Die Verwaltung der Universität wird zentralisiert, was für uns viele Probleme bedeuten kann. Und viel wichtiger: Es steht ein großer Neubau an, das Geomatikum soll kernsaniert und an der Bundesstraße ein neuer MIN-Campus inklusive zentralem Hörsaalgebäude und zentraler MIN-Bibliothek errichtet

werden. Das ist im ersten Moment erstmal gut, wenn man den Zustand der Gebäude betrachtet. Allerdings ist die Zeit bis zur Fertigstellung kritisch, da Ausweichmöglichkeiten noch nicht feststehen. Ebenso fehlt bisher die Bereitschaft seitens der Univerwaltung, etwas an der bestehenden Raumknappheit zu tun, trotz Zusagen. Und natürlich die Gestaltung der neuen Gebäude, die im bisherigen Planungszustand eher weniger für die Mathematik geeignet sind.

All dies sind Probleme, mit denen wir uns im Moment und auch die nächsten Jahre noch beschäftigen werden müssen. Eine gute Nachricht aber noch zum Schluss. Zumindest das Nachwuchsproblem im FSR scheint vorerst gelöst zu sein.

## Universität Heidelberg

Die bestimmenden Themen der letzten Monate waren eindeutig die Einführung der Verfassten Studierendenschaft (VS) und unsere völlig neu gestaltete Internetpräsenz<sup>3</sup>.

**Verfasste Studierendenschaft** Nachdem im Dezember der Studierendenrat (StuRa) – das Zentralorgan der VS in Heidelberg – zum ersten Mal getagt hat, konstituieren sich jetzt nach und nach die einzelnen Fachschaften. Unsere Fachschaften (Info, Mathe, Physik) haben sich vom Regelmodell abweichende Satzungen gegeben, die per Urabstimmung beschlossen wurden. Diese Satzungen sehen vor, dass sich weiterhin jeder Studi bei uns engagieren kann, ohne zuvor gewählt worden zu sein, indem er in die *wöchentliche Vollversammlung* (Fachschaftssitzung) kommt. Der als eigentliche aktive Fachschaft geplante *Fachschaftsrat* wurde bei uns zu einer Art dreiköpfigem Vorstand, der an die Beschlüsse der Fachschaftssitzung gebunden ist.

Inzwischen sind die Fachschaftsräte (für unsere Fächer) gewählt und die Fachschaften haben sich ordentlich konstituiert. Wenn der StuRa jetzt auch noch seine Finanzordnung beschließen würde, könnten wir sogar eigenes Geld ausgeben ...

**Neue Webseite** Nach langer Diskussion, wie man unsere etwas in die Jahre gekommene Fachschaftswebseite näher an den aktuellen Stand der Technik holen könnte, haben sich zwei Fachschaftler hingesetzt und einfach mal was gemacht ... Das Ergebnis ist eine relativ chic aussehende, responsive Seite im Content Management System Wordpress. Damit haben wir uns von der SVN-Lösung

---

<sup>3</sup><http://mathphys.uni-hd.de>

mit selbst gebastelten rake-Sripten verabschiedet, die von einigen zwar sehr geschätzt, von der Mehrheit der aktiven Fachschaftler aber als viel zu kompliziert empfunden wurden.

Die neue Seite enthält eigene Bereiche für die jeweiligen Fachschaften und Nutzer können in verschiedenen Feeds die Neuigkeiten abonnieren, die sie interessieren (Info, Mathe, Physik, Partys, Vorträge, ...). An einer Lösung, mit der Fachschaftssitzungen bequem protokolliert werden können und die die Protokolle automatisch in unterschiedlichen Formaten auf der Webseite bereitstellt, wird derzeit noch gearbeitet.

Mittelfristig überlegen wir, unser Online-Informationsangebot weiter auszubauen und einen, mehr oder weniger regelmäßigen, Podcast mit hochschulpolitischen Hintergründen und Klatsch und Tratsch aus den Fakultäten anzubieten.

**Gremienarbeit** Der letzte Vorkurs hat eine ganze Reihe motivierter Erstis in die Fachschaft gespült, sodass wir in der nächsten Zeit viele neue Gesichter in die Gremien entsenden können. Einzig Mathematiker könnten wir noch ein paar mehr gebrauchen.

Die Diskussionen über Zettelabgabe und -korrektur in den Ex-Vorlesungen haben – zumindest teilweise – Früchte getragen und ein Dozent sind von seinem Modus der de facto Anwesenheitspflicht in Übungsgruppen wieder abgewichen.

## Technische Universität Ilmenau

- Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften besteht aus:
  - Institut für Mathematik
  - Institut für Physik
  - Institut für Chemie und Biotechnik
- Institut für Mathematik:
  - ca. 60-70 Studierende, davon mittlerweile nur noch 10-15 Erstis und wenige Diplomstudenten
  - Studiengänge: Bachelor Mathematik, Master Mathematik, sowie Wirtschaftsmathematik mit den Studienrichtungen Angewandte Mathematik und Wirtschaftsmathematik
- Fachschaftsrat:
  - derzeit 8 neu gewählte Mitglieder, einige Aktive („Aktiv“= nicht gewählt, aber bei dem Großteil der Sitzungen anwesend und hilft aktiv mit)

- davon 3 MathematikerInnen gewählt, einige aktiv
- kaum Probleme bei Mathematikern, da guter Kontakt zu Dozenten, Professoren, etc.
- derzeit läuft vieles gut
- Aufgaben:
  - Planen und Finanzieren von Veranstaltungen für die Studierenden unserer Fakultät wie z. B. Fachschaftsparty (einmal im Semester), Spieleabende, Weihnachtsbowlen und -feier, Institutssportfest für MA/TPH, ...
  - Erstiwoche: Auswahl der Ersti-Tutoren, Mitfinanzierung des WG-Crawlings, Betreuung eines Stadtrallye-Standes, Helfer bei Frühstück, Wanderungen, Abendveranstaltungen, ...
  - Unterstützung und Beratung von „2ter-W-Studierenden“, sowie bei Unstimmigkeiten/Problemen bei sonstigen Prüfungen
  - in Planung: Organisation von Anfangskursen für Mathe (Beweisen) und Physik (Mathematische Grundlagen)
  - Vorschlagen studentischer Vertreter in die Institutsräte, Studiengangkommissionen, usw. der Fakultät
  - Prüfen der Korrektheit von Klausuren gegenüber der Studienordnung
  - ...

## Technische Universität Kaiserslautern

Der Fachschaftsrat Mathematik der TU Kaiserslautern vertritt ca. 700 Studierende. Zu unseren Hauptaufgaben gehören Studienberatung, die Organisation der Einführungswochen, der Verkauf von Süßigkeiten und Getränken, der Verleih von Gedächtnisprotokollen sowie die Veranstaltung von Partys, Spieleabenden und Frühstück oder Durchführung von Evaluationen zur Qualitätssicherung und vieles mehr.

Mit der gesamten Studiensituation sind wir im Allgemeinen sehr zufrieden, da das Verhältnis zu den Professoren und Mitarbeitern sehr angenehm ist und nur selten Probleme auftreten.

Einmal im Semester wird eine fachschaftseigene Zeitung veröffentlicht, welche über Neuerungen im Semester (bzgl. Professoren, Fachschaftsräte etc.) berichtet und auch über einen sehr beliebten „Fun“-part verfügt, in dem lustige Zitate im Zusammenhang mit Studium/Professoren/Kommilitonen festgehalten werden.



Neben dem ewigen Frühstück gab es auch warme Mahlzeiten, wie z.B. das Grillen.

Diese Zeitung wird frei verfügbar im ganzen Fachbereich ausgelegt und wird gerne von Studierenden und Professoren gelesen.

Besonders beliebt sind die vierwöchigen Einführungswochen. Zu den dort angebotenen Veranstaltungen gehören Bowling, Kneiptour, AStA-Kino, Bouldern, Fußballturnier, Flammkuchenessen, Nachtwanderung, Stadtrallye, verschiedene Brotsorten, LiveScotland-Yard, Kneipenspieleabend, Cocktailabend, Grillen, Theaterbesuche, Professorencafé und vieles mehr, wie fachschaftsübergreifende Treffen artverwandter Studienbereiche, damit Erstsemester die Möglichkeit haben, Erstsemester aus anderen Studienbereichen kennenzulernen.

Die hohe Resonanz der Erstsemester führt zu einer angenehmen Rate an Neulingen im Fachschaftsrat, der zur Zeit über 29 Mitglieder verfügt. Dabei werden die Erstsemester in wichtige Aufgaben eingearbeitet, um eines Tages das Wissen selbst weitergeben zu können. Die Gefahr einer Generationenlücke ist somit zur Zeit nicht vorhanden.

## Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Die Mathematikfachschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel arbeitet nach wie vor eng mit der Fachschaft Informatik zusammen, mit der wir uns auch einen Raum teilen. Dieser ist neuerdings vollständig mit Netzwerk ausgestattet, um das Arbeiten noch effizienter gestalten zu können. Auch wir veranstalteten wieder eine Party, die dieses Mal nicht wegen Xaver (Sturm) abgesagt werden musste.

Bezogen auf unsere letzten Berichte können wir mitteilen, dass wir kurz vor einem Durchbruch bei der 3-Versuche-Regelung stehen. Leider sollen uns auf der anderen Seite Räume gestrichen werden, da sich die Mitarbeiter über einen erhöhten Geräuschpegel auf den Fluren mit Seminarräumen beschwerten. Dies ist wohl nur ein Kommunikationsproblem, da solche Probleme durch Schließen von Türen oder Absprachen lösbar wären. Wir hoffen, dass dies mit unserem neuen Unipräsidenten besser wird – Physiker sollen ja mehr auf Ergebnisse achten als Historiker.

Eine gute Nachricht ist aber, dass uns alle Professuren erhalten bleiben und wir kommendes Semester drei neue Dozenten begrüßen dürfen.

Insgesamt ist leider das Engagement der neuen Studierenden nicht sehr hoch, sodass wir einen starken Rückgang an aktiven Fachschaftlern verzeichnen.

Nächstes Semester machen weitere aktive Kommilitonen ihren Abschluss und die Fachschaft schrumpft auf acht Personen. Zurzeit bemühen wir uns aktiv um Nachwuchsfachschaftler und haben mehrere Programme zum Anwerben und Einarbeiten gestartet.

## Universität zu Köln

Die aktive Fachschaft Mathematik der Universität zu Köln konnte sich in den letzten beiden Semestern über ca. 15 neue Mitglieder freuen. Auf Grund des doppelten Abiturjahrgangs in NRW hatten wir im letzten Wintersemester mehr als 600 Erstsemestler. Weiterhin konnten wir, das erste Mal seit mehreren Jahren, eine Ersti-Fahrt und eine über den ganzen Vorkurs laufende O-Phase anbieten. Die Fachschaft festigt sich auch weiter in der Zusammenarbeit mit den Lehrenden. Es wurde eine Status quo Evaluation durchgeführt und die Reakkreditierung der Studiengänge Mathematik und Wirtschaftsmathematik läuft.

## Universität Konstanz

Ein wichtiges Anliegen ist uns, dem Fachschaftsrat Mathematik und Statistik der Universität Konstanz, eine angemessene Evaluierung der Lehrveranstaltungen. Da Übungsgruppen bislang gar nicht bewertet wurden, haben wir bereits eigenständig einen entsprechenden Evaluationsbogen entworfen, welcher sich auch schon etabliert hat. Für Vorlesungen gibt es bei uns lediglich eine zentrale fachbereichsübergreifende Evaluation. Das bedeutet natürlich, dass ein Teil der Fragen nicht zu mathematischen Lehrveranstaltungen passt. Deshalb denken wir darüber nach, auch hier das Heft selber in die Hand zu nehmen. Ansonsten nimmt die Planung und Durchführung unserer üblichen Angebote einen Großteil unserer Zeit in Anspruch. Hierzu gehören unter anderem

- Sammeln und Verteilen von Prüfungsprotokollen
- Exkursionen
- Schülerinformationstage
- „Ersti-Bespaßung“ während des vierwöchigen Vorkurses für Studienanfänger (Stadtführungen, Kneipentouren etc.)
- Ersti-Hütte
- Fachschaftsparty

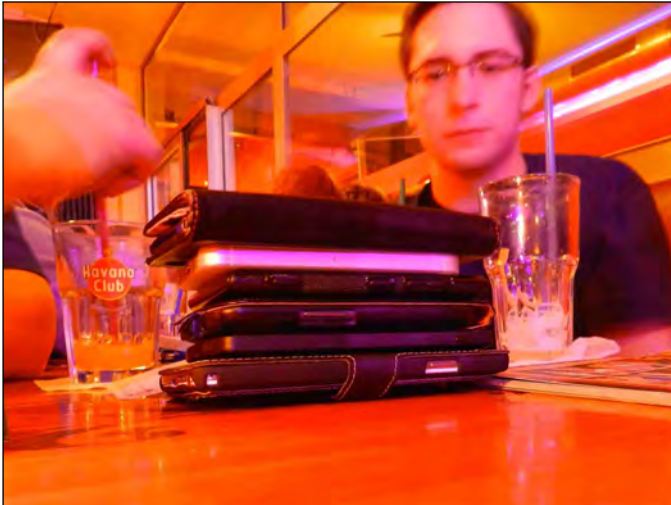
## Universität zu Lübeck

An der Universität zu Lübeck sind die Mathematiker des Studiengangs „Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften“ in der Sektion MINT eingeordnet. Diese Sektion beherbergt außerdem noch die Studiengänge Informatik, Molecular Life Science, Medizinische Ingenieurwissenschaften(MIW), Medizinische Informatik(MI) und seit letztem Semester auch den neuen Studiengang Psychologie. Die Studenten dieser Studiengänge werden von der Fachschaft MINT vertreten. Die Fachschaft MINT betreut ca. 1500 Studenten, davon sind ca. 60 Mathematik-Erstsemester.

Die Fachschaft hat ihren Umzug in ein neues Gebäude mittlerweile gut überstanden, auch wenn die neuen Räume sehr abseits vom Campus liegen.

Im Wintersemester haben wir einiges geschafft, das neue Altklausurensystem wurde weiter entwickelt und steht vor der Fertigstellung. Ein Thema, das ausgiebig in unseren Sitzungen behandelt wurde, ist die Neu- und Reakkreditierung einiger unserer Studiengänge. Dieses Sommersemester ist u. a. der eigenständige Studiengang „Medieninformatik“ entstanden, Informatik und MIW sowie der Master MI wurden reakkreditiert. Den Prozess haben wir kritisch begleitet.





Auf der Kneipentour wurde sich zur Förderung der Kommunikation auf ein Handyverbot unter einigen Teilnehmern geeinigt.

Regelmäßige Veranstaltungen, die die Fachschaft im WS organisiert hat waren die „Student Lecture“, bei der Absolventen anderen Studenten ihre Abschlussarbeiten vorstellen und Tipps geben, sowie der alljährliche Nikolausumtrunk. Das Ziel des Umtrunks ist es, Studenten, Dozenten und Professoren in gemütlicher Atmosphäre zusammen zu bringen und den ganzen Stress der Weihnachtszeit vergessen zu lassen.

Zu guter Letzt laufen die Vorbereitungen für die KoMa 75 auf Hochtouren und wir freuen uns, euch im nächsten Wintersemester bei uns zu begrüßen!

## Universität zu Oldenburg

Der Fachschaftsrat Mathematik besteht im SoSe 2014 aus ca. 30 gewählten Ratsmitgliedern. Einzelne Mitglieder besetzen diverse Hochschulgremien, wie zum Beispiel die Studienkommission, den Fakultätsrat und den Institutsrat. Darüber hinaus stehen wir mit Fachschaftsräten unserer Fakultät (Naturwissenschaften und Mathematik) im Rahmen der sogenannten Wechloy-Fachschaft sowie allen anderen Räten der Universität im Rahmen der Fachschaftsvertreter\_innenvollversammlung in Verbindung.

**Aktuelles aus der Fachschaftsarbeit** Momentan organisieren wir unsere Präsenz am Hochschulinformationstag, an dem sich Schüler\_innen über das Studium an der CvO-Universität informieren können. Vom 13. bis 16. Juni findet unsere Fachschaftsratsfahrt statt. Dort reflektieren wir die FSR-Arbeit des vorangegangenen Jahres und planen das kommende Doppelsemester. Vor Beginn des nächsten Wintersemesters wird erneut der Vorbereitungskurs Mathematik für alle Studienanfänger\_innen durchgeführt. In die Planung desselben werden auch einige Ideen, die wir aus der 74. KoMa mitgenommen haben, einfließen. In der Orientierungswoche, die direkt im Anschluss an den Vorkurs stattfindet, gestaltet der Fachschaftsrat wie in jedem Jahr ein Programm, um den Erstsemester\_innen einen reibungslosen Studienstart zu ermöglichen. Dazu gehören unter anderem ein gemeinsames Frühstück inklusive Hilfe bei der Stundenplanerstellung, sowie eine Uni-Rallye, Kneipen- und Spieleabende. Am darauffolgenden Wochenende fahren wir mit den Ersties auf eine Fahrt, auf der diese sich untereinander und uns als Rat kennenlernen können.

**Sonstiges** Im Bereich der Elementarmathematik (Grund-, Haupt- und Realschullehramt) haben wir leider seit geraumer Zeit Schwierigkeiten mit der Besetzung von Lehrstellen. Die Universität kann auf Grund mehrerer Faktoren momentan keine E-Mathe-Dozent\_innen einstellen, obwohl diese dringend in der Lehre gebraucht würden und bis dato durch pensionierte Dozent\_innen und Lehrer\_innen ersetzt werden. Zu dieser Problematik hat sich innerhalb des FSR ein Arbeitskreis gebildet, um diesbezüglich Recherchen anzustellen und die betroffenen Studies umfangreich mit Informationen zur Lage zu versorgen.

## Universität Potsdam

### Hochschulpolitik und Vergleichbares

- Seit Dezember 2013 läuft ein von unserem FSR ausgehendes regelmäßiges „Math.-Nat.-Vernetzungstreffen“. Hier treffen sich Vertreter aller Math.-Nat.-FSRs und besprechen verschiedene Themen und Probleme, die fachschaftsübergreifend relevant sind. Mittlerweile hat sich dieses Treffen so weit etabliert, dass sogar die Fakultätsleitung schon mehrfach zu Gast war.
- Die Evaluation an unserer Math.-Nat.-Fakultät wurde auf unser Bitten gerade von Papier auf digital umgestellt (Yes!). Wir überlegen nur noch, wie wir die Leute motivieren können, zu evaluieren, da die Rücklaufquote bei Onlineevaluationen nicht so hoch ist. Ebenfalls haben wir in nächster

Zeit die Möglichkeit, an der Durchführungsordnung für die Evaluation an der Math.-Nat.-Fakultät mitzuwirken.

- Unsere Diplomstudiengänge laufen demnächst bei uns aus. Bisher noch nicht so aktuell für uns (zu 2015), aber wir behalten das Thema erst einmal im Auge.
- Es gibt gerade eine große Diskussion um eine Zivilklausel an der Universität. Gespräche hierzu haben schon mit anderen Fachschaften stattgefunden. Nun fangen FSRs, nach Vorbild der Mathe Physik FS an, eine Stellungnahme zu beziehen. Unsere Stellungnahme ist unter dem Link<sup>4</sup> zu finden.
- Der FSR Mathe/Physik hat sich auch zur BAMA-O/BAMALA-O Stellung bezogen. Hier wird auch eng mit dem AStA der UP zusammengearbeitet und es wird in der aktuellen Phase viel Vernetzungsarbeit geleistet. Hier können wir hoffentlich an wichtigen Stellen entscheidend Einfluss nehmen. Unsere Stellungnahme, zu einem Punkt unserer Rahmenordnung, der besonders beschissen ist, ist hier<sup>5</sup> zu finden.

## Feiern und Veranstaltungen

- Das unter anderem von unserer Fachschaft organisierte Open Air „Golm Rockt 4.0“ steht an. Am 13.6.14 ab 17 Uhr gibt es Livemusik auf dem Campus Golm für lau, lecker Grillgut und günstiges Fassbier.
- Wir hatten am 21.05. unser Fakultätssportfest, welches von den entsprechenden Fachschaftsräten organisiert wurde. Das Fest war ein großer Erfolg und wir mussten feststellen, dass Mathematiker und Naturwissenschaftler entgegen der weit verbreiteten Meinung überdurchschnittlich sportlich ist.

## Internes

- Nachwuchsprobleme im FSR: Von den neuen Erstis gibt es nur eine neue Studentin, die sich in die Fachschaftsarbeit einbringt. Wahlen stehen aber demnächst bei uns an und es gibt Hoffnungen, dass sich neue Interessierte melden. Ansonsten ist die Beteiligung an unseren Sitzungen hoch (regelmäßig mehr als 15 Leute auf der Sitzung), was uns sehr freut.

---

<sup>4</sup><http://www.fsr.physik.uni-potsdam.de/doku.php?id=wiki:zivilklausel>

<sup>5</sup><http://www.fsr.physik.uni-potsdam.de/lib/exe/fetch.php?media=fsr:mathnattreffen:fsr-statement.pdf>

- Die Bücherbörse unserer Fachschaft wurde abgeschafft. Grund hierfür ist die geringe Nachfrage und die leicht verfügbaren Alternativen, die vermehrt benutzt werden.
- Nach unserer Vollversammlung der Fachschaft entstand die Frage, ob der FSR überhaupt berechtigt ist, wichtige Entscheidungen (z. B. Zivilklausel) im Namen der Fachschaft zu treffen, da die Wahlbeteiligung immer sehr gering ist. Hier wollen wir auch versuchen, wieder die Studis zu motivieren, wählen zu gehen.
- Es wird geplant die Serverdienste bei uns weiter auszubauen: „Etherpad“ läuft bereits und wird für verschiedenste Dinge verwendet (Protokolle, Arbeitskreise, Notizen etc.) und wir finden es sehr praktisch. Demnächst wollen wir auch „Owncloud“ aufsetzen, um dem FSR das zentrale Arbeiten über den Server zu ermöglichen.

Leider haben wir keine KoMa-Erstis, die einen Erstbericht schreiben können. Wir hoffen beim nächsten mal ein paar mitzubringen.

## Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg

Die Fachschaft Informatik und Mathematik der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Regensburg fast 1500 Studierende. Darunter sind ungefähr 300 Mathematik Studierende. Die Fakultät bietet einen Bachelorstudiengang und einen Masterstudiengang in Mathematik an und darüber hinaus einige Informatikstudiengänge. Die Verzahnung zwischen Informatik und Mathematik wird vor allem im Grundstudium des Bachelorstudienganges Mathematik sichtbar, da dort viele Informatik-/Programmierungsvorlesungen für die Studierende verpflichtend sind.

Die Studierendenvertretung bietet alltägliche Dienste. Darunter fallen unter anderem ein Druckdienst, Kaffee, Getränke und Snacks zu erschwinglichen Preisen, Beratung der Studierenden mit individuellen Fragen.

Aber darüber hinaus gibt es auch Projekte, die nicht zum alltäglichen Geschäft gehören. In letzter Zeit wurden von der Studierendenvertretung folgende Projekte angeleitet:

- Ein Tag des wissenschaftlichen Arbeitens. In diesem erhielten Studierende von einer Professorin einen Vortrag über korrektes wissenschaftliches Arbeiten im Hochschulbetrieb und sie bekamen eine Einführung in die Textverarbeitungssprache  $\text{\LaTeX}$ . Dieser  $\text{\LaTeX}$ -Kurs wurde von der Studierendenvertretung abgehalten. In dem  $\text{\LaTeX}$ -Kurs hatten Studierende

die Möglichkeit, ihre eigenen Geräte mitzubringen und sich bei der Installation und Konfiguration der Entwicklungsumgebungen unterstützen zu lassen. Des Weiteren wurde von der Studierendenvertretung ein Übungsblatt bereit gestellt, sodass die Interessenten gleich  $\text{\LaTeX}$ -testen konnten. Dies wurde in einer vierstündigen „Übung“ versucht zu bearbeiten und fünf Tutoren unterstützen sie dabei. Dieser Kurs wurde sehr gut angenommen, 60 Studierende kamen an einem vorlesungsfreien Samstag in die Uni.

- Ein Adventskalender. Hier haben alle Studierende der Fakultät Informatik und Mathematik im Dezember jeden Werktag ein Rätsel gestellt bekommen auf unserer Facebook Seite und zusätzlich noch ausgedruckt auf unserer Pinnwand, sodass auch Leute ohne soziale Netzwerke daran teilnehmen konnten. Derjenige, der zuerst das Rätsel erraten hat und das erste mal dies getan hat, hat einen kleinen Sachpreis gewonnen (DVDs, CDs, Bücher, ...). Um festzuhalten, wer das Rätsel zuerst löst, haben wir unsere E-Mail Adresse zur Verifikation verwendet.
- Ein Bus- und Vorlesungsmonitor. Dieser Bus- und Vorlesungsmonitor parst Daten aus einer Datenbank und stellt diese entsprechend dynamisch dar. Dieses Projekt steht bisher in dem Büro der Studierendenvertretung, jedoch ist geplant, dieses Projekt noch weiter auszubauen, sodass es öffentlich und für jeden jederzeit sichtbar ist.
- Eine neue Homepage mit einer entsprechenden Datenbank für Lernmaterialien.
- Ein kostenloser Brunch für die Erstsemester, um erste Kontakte an ihrer Fakultät knüpfen zu können.
- Eine Stadtführung durch die historische Altstadt von Regensburg
- Eine Kneipentour durch Regensburg
- Diverse Grillveranstaltungen auf dem Campus

## Universität Salzburg

Als Studierendenvertretung Mathematik der Uni Salzburg vertreten wir derzeit etwa 500 Mathematik-Studierende (Bachelor/Master und Lehramt). Die Zahl der StudienanfängerInnen stieg über die letzten drei Jahre wieder etwas an. In dem akademischen Jahr 2013/2014 haben in etwa 170 Studierende ein (Lehramts-) Mathematik-Studium begonnen.



Der Eingang des Universitätsgebäude mit dem Porträt des namensgebenden berühmten Informatikers.

Nachwuchsproblem hatten wir bei unserer letzten Wahl definitiv keines. Seitdem haben wir einiges erneuert, z. B. richteten wir eine neue Website ein und organisierten eine neue Couch.

Neben unseren Sitzungen bieten wir regelmäßig Spieleabende an und beraten und unterstützen Studierende bei Fragen und Problemen. Im letzten Semester boten wir gemeinsam mit dem Fachbereich Mathematik eine „MathChallenge“ an, bei der Erstsemestrige nach einer Schnitzeljagd durch Uni und Stadt Preise gewinnen konnten. Dieses Semester halfen wir dem Fachbereich Mathematik bei der Organisation des Tages der offenen Tür, bei dem wir unter anderem einen Pfad mit mathematischen Spielen erstellten.

Neben diesen Tätigkeiten gab es die letzten zwei Jahre viel zu tun in den Gremien; einige Professuren und MitarbeiterInnenstellen wurden neu besetzt bzw. eingerichtet, außerdem lassen sich nun überarbeitete und zeitgemäßere Studienpläne vorweisen.

## Universität Siegen

An der Universität Siegen gibt es zur Zeit knapp 300 Mathematiker. Das Fach Mathematik muss hier mit einem Nebenfach studiert werden, dazu gibt es einen naturwissenschaftlichen oder einen wirtschaftlichen Schwerpunkt. Ne-

ben den Studenten der Mathematik vertritt der Fachschaftsrat auch noch die Lehramtsstudenten, denn die Universität ist eine von vier Universitäten in Nordrhein-Westfalen, an denen das Lehramt studiert werden kann.

Neben der Vertretung der Studierenden haben wir noch mehrere Aufgaben. Zum einen unterhalten wir einen Shop vom AStA, um unsere Studierenden mit Büromaterial zu versorgen. Zum anderen sorgen wir auf Spendenbasis für das allgemeine Wohl der Studenten. Weiterhin organisieren wir eine eigene Erstsemestereinführung und zu verschiedenen Anlässen Spielabende, Grillabende und Kneipentouren. Dazu gibt es bei uns noch ein alljähriges Sommerfest und eine Weihnachtsfeier.

Zusammen mit dem der Physik hat die Mathematik einen eigenen Campus, den „Emmy-Noether-Campus“. Außerdem teilen wir uns die Räumlichkeiten zusammen mit dem Fachschaftsrat Physik und arbeiten bei all unseren Arbeiten und Planungen eng mit ihm zusammen.

Zu den momentanen Problemen im Fachbereich Mathematik gehören, abgesehen von der langfristigen Schwierigkeit, dass nur 6 von 13 Professuren besetzt sind, der fehlende Nachwuchs an Erstsemestern und nach wie vor die Ausführung der Akkreditierungsaufgaben.

## Technische Universität Wien

Auch wenn die lichtscheuen, kuscheligen Chaoten aus Wien auf der 74. KoMa in jenen wenigen AKs, in denen sie anwesend waren, durch Verspätung und Schnarchen aufgefallen sind, so florieren sie dennoch in ihrem fensterlosen Habitat im Osten Österreichs.

Auf zirka dreizehntägigen, öffentlichen Treffen wird der Wille der Studierenden festgestellt, an den sich die Studierendenvertreter\_innen durch imperatives Mandat gebunden fühlen. Die Fachschaft bietet auch Serviceleistungen an, wie Prüfungs- (Altfragen-) und Spielesammlungen, Beratung, Bibliothek, sowie einen Bierkühlschrank.

Die für Studierende organisierten Aktivitäten (Professorenabende, Tutorien, Cocktail-, Spiele- und Filmabende, Pub-Quizzes, Sauna-Ausflüge, Glühwein, etc.) werden gut angenommen. Ganz besonders gilt dies fürs megalomane „Mathefest“, eine semesterweise Feier im Freihaus, die den Wiener\_innen auf der KoMa vollkommen zurecht einen Ruf als spontanitätsbegabte Lebenskünstler\_innen und entkleidungsbegeisterte Partylöwen eingebracht hat.

Weil sie bei ihrer Arbeit auch noch uuuur leiwand sind, haben sie keine Probleme damit, Frischfleisch zu rekrutieren.

Der AK-Plan der Konferenz.

<b>Donnerstag</b>			
08:00 - 10:00	Flexi-Quote	Vorlesungen filmen	
10:00 - 12:00	Mathekurs	AK (1)	
12:00 - 14:00	DMV	Pool (1)	Nachhaltigkeit
14:00 - 16:00	ASIIN	Pool (2)	Prozess- management
17:00 - 19:00	HZG NRW	Service- Learning	Kurier
<b>Freitag</b>			
14:00 - 15:00	Vortrag BK		
15:00 - 16:00	Vortrag Bologna		
16:00 - 18:00	Workshop Bologna		
18:00 - 20:00	Workshop BK	Karten	
<b>Samstag</b>			
08:00 - 10:00	Tutor (1)	O-Woche	
10:00 - 12:00	Kommunikation	AK (2)	HZG NRW (Resoarbeit)
13:00 - 15:00	Fahrt	Listen	HZG NRW (Resoarbeit)
15:00 - 17:00	Evaluationen	Orga/Meta	
17:00 - 19:00	Tutor (2)	Roter Faden	Nachwuchs



# Berichte aus den Arbeitskreisen

Die Arbeitskreise (AKs) der KoMa dienen dem Informationsaustausch, der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen, der Vorbereitung von Resolutionen oder der Organisation. Welche AKs stattfinden, wird im Anfangsplenium (vereinzelt auch im Zwischenplenium oder spontan) entschieden. Die AK-Berichte werden überwiegend von den AK-Leitern verfasst, manchmal aber auch von anderen AK-Teilnehmern. Es kann vorkommen, dass es zu einzelnen AKs keinen Bericht gibt, etwa wenn ein AK mangels Interessenten nicht getagt hat, ein AK keine verwertbaren Ergebnisse erarbeitet hat oder die Ergebnisse eines AKs nur für ein sehr spezielles Publikum relevant sind. Der AK-Plan der Konferenz ist hinter den Berichten auf Seite 40 zu finden.

## AK Bologna

von **Jan-Philipp Litza, Universität Bremen**

In einem einstündigen Vortrag wurden alle Interessierten von Heike Wehage aus Braunschweig über die Geschichte der europäischen Bologna-Reform, deren eigentliche Ziele und bisherige Umsetzung aufgeklärt.

Dabei gab es viele Aha-Momente, sowohl was die Reform eigentlich hätte erreichen sollen und nicht erreicht hat, als auch was heutzutage häufig auf die Reform geschoben wird aber eigentlich gar nichts mit ihr zu tun hat. Ebenfalls interessant war die Erkenntnis, dass die Umstellung auf Bachelor und Master nur einen sehr kleinen Teil der Pläne umsetzt und vieles uns noch bevorsteht: Die Mobilität der Studierenden ist in Deutschland noch recht gering, erste Konzepte zum lebenslangen Lernen keimen gerade erst und von einer europaweiten Qualitätssicherung ist noch recht wenig zu sehen.

Im an den Vortrag anschließenden Workshop hat sich eine kleine Gruppe Interessierter dann an einem Fallbeispiel damit beschäftigt, wie einige der Bologna-Ziele in Prüfungsordnungen und Modulhandbuch umgesetzt wurden – oder eben nicht. Der Fokus lag auf zwei Gebieten: Der Mobilität der Studierenden und der Definition von „Learning Outcomes“, also der nicht-inhaltlichen Angabe,

was Studierende nach Absolvieren gewisser Studienabschnitte für Qualifikationen erreicht haben sollten. Letzteres bedeutet auch, dass das Studium um die Studierenden herum aufgebaut wird, ihnen also möglichst viele Freiheiten gewährt, solange diese Qualifikationen erreicht werden.

Leider wurden beide Ziele von den untersuchten Beispieldokumenten nur unzureichend umgesetzt. Die Lernziele der Module waren entweder zu inhaltlich eng oder zu schwammig formuliert, es wurden unnötige Einschränkungen des Studienverlaufs vorgenommen und es war offensichtlich, dass das Anrechnen von Modulen aus etwa einem Auslandsjahr zu großen Problemen führen würde. Während Heike dieses sehr problematische Exemplar bewusst für den Workshop ausgewählt hat, ist ihrer Aussage nach besonders die Formulierung von überprüfbareren Lernzielen ohne zu inhaltliche Vorgaben sehr schwer und nur selten korrekt umgesetzt. Auch hier wurde also deutlich, dass der Bologna-Prozess noch lange nicht abgeschlossen ist ...

## AK Evaluation

**von Martin Lehmann, Techn. Universität Bergakademie Freiberg**

Es handelte sich um einen Austausch-AK, in dem sich die Teilnehmer über die Evaluationssysteme der jeweils anderen Hochschulen informieren konnten. Wir haben festgestellt, dass die Herangehensweisen sehr unterschiedlich sind und jede Uni ihre eigene Philosophie durchzieht. Allerdings hat wohl keine Hochschule den „Heiligen Gral“ der Vorlesungsevaluierung gefunden.

Besonders intensiv wurde die Frage diskutiert, ob nun Fragebögen aus echtem Papier, welche vornehmlich in der betreffenden Veranstaltung ausgeteilt werden, oder ein digitales System mit einer Art von Zugangskontrolle besser seien.

Auf Seiten der analogen Variante wurde festgehalten, dass man hier eine wesentlich bessere Rücklaufquote erzielen kann, da die Fragen sofort beantwortet werden (sollen) und man nur ein begrenztes Zeitfenster zur Verfügung hat (daher schon fast „gezwungen“ wird sich damit zu beschäftigen). Auch sind kurze Rückfragen zum Fragebogen möglich und man kann mit der Macht der Handschrift seiner Fantasie freien Lauf lassen. Die Vorteile einer digitalen Version sind ebenfalls vielseitig: zum Einen ist die Anwesenheit des Studierenden in der Veranstaltung nicht nötig, da die Umfrage online jederzeit ausfüllbar ist. Ein weiterer offensichtlicher Pluspunkt ist, dass hier weniger Aufwand in die Auswertung in der Umfrage investiert werden muss, vor allem das Einscannen bzw. das langwierige Abtippen von Kommentaren entfällt. Allerdings sind hier



## AK Flexi-Quote

von Frederic Sommer, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Alternative Lösungen zum Thema Flexi-Quote

Der Arbeitskreis war nicht dazu gedacht, über Pro und Kontra einer Flexi-Quote (Verhältnis Männer\*:Frauen\* unter Professor\*innen bzw. wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen = Verhältnis unter Student\*innen) zu diskutieren. Da viele Frauen\* oftmals ein anderes Konkurrenzdenken als Männer\* haben, war dies stattdessen ein Austausch-AK über alternative Lösungen, welche eine Quote selbst vermeiden.

Es fand ein reger Austausch statt, bei dem viele Ideen zusammenkamen.

Im Wesentlichen besteht in der Mathematik ein Generationenproblem und es gibt noch weit weniger Förderungen für Frauen\* als für Männer\*, da in vielen Berufungskommissionen – zumindest außerhalb offizieller Sitzungen – ein gewisses „Männer unter sich“ herrscht; an vielen Hochschulen werden Frauen\* in der Endauswahl doch höchstens auf Platz 2 geschoben, da in den Hinterköpfen der Leute oft (möglicherweise unbewusst) eine sehr konservativ gerichtete Denkweise besteht. Wir vermuten, dass diese Problematik besonders an Hochschulen besteht, an denen noch keine Frau\* eine Professor\*innenstelle hat, da Frauen\* in diesen Positionen oft Vorbilder für andere Frauen\* darstellen. Zum Beispiel fing es in Salzburg erst an, dass immer wieder Frauen\* eingestellt wurden, seit dort die erste Frau\* eingestellt wurde.

Eine Idee, die gerne für künftige Berufungskommissionen an Hochschulen eingebracht werden darf, ist die Anonymisierung der Bewerbungen und Lebensläufe, also dass die Namen und Geschlechter der Bewerber\*innen nicht genannt werden. Hierbei besteht dennoch die Problematik, dass es leicht ist, aufgrund der im Lebenslauf angegebenen Forschungen und Erfolge herauszufinden, um wen es sich handelt. Außerdem bekommt die Berufungskommission spätestens bei Vorträgen die\*den Bewerber\*in zu Gesicht. Um das alles zu verhindern, sollten Berufungskommissionen im folgenden Sinne getrennt werden:

Um die Forschungsergebnisse der Bewerber\*innen zu bestätigen, werden neutrale Gutachter\*innen eingesetzt. Diese verfasst entsprechende, absolut neutrale Berichte für die Leute, welche aus den anonymisierten Bewerbungen eine Erstausswahl treffen. Bei den Vorträgen soll wieder eine andere Gruppe absolut neutrale Berichte über diese verfassen, damit die Kommission, welche die Erstausswahl getroffen hat, wieder über die Einstellung entscheiden kann, ohne zu wissen, welche\*r Bewerber\*in welches Geschlecht hat. Hierbei ist außerdem wichtig, dass Menschen in den Gruppen sitzen, die das klassische Rollenbild der Frau\* nicht entstehen lassen, denn selbst bei anonymisierten Bewerbungen finden

Menschen ähnliche und ähnlich denkende Menschen unbewusst sympathischer, was selbst in dem Fall noch zu einer Benachteiligung von Frauen\* führen kann. Inzwischen ist das Geschlechterverhältnis an vielen Hochschulen zwar unter den Erstsemestern relativ ausgeglichen, im Masterstudium kristallisiert sich aber oft wieder eine Dominanz von Männern\* heraus. Dies lässt darauf schließen, dass Frauen\* das Studium weitaus häufiger abbrechen als Männer\*. Auch da lässt sich ein Zusammenhang mit klassischen Rollenbildern vermuten, insbesondere mit dem Klischee, dass Frauen\* keine Mathematik beherrschten. Dies wird oft schon indirekt in der frühen Schulzeit vermittelt. Wenn nun eine Frau\* beim Studienbeginn starke Schwierigkeiten hat, ist sie durch den Gedanken, dass sie ohnehin in dem Stoff schlecht sein werde, eher zu einem Studienabbruch geneigt als ein Mann\*.

Was vor allen Dingen auch ausgebessert werden sollte, ist die Kinderbetreuung. KiTas sollten flexible Betreuungszeiten anbieten, da diese in einer Hochschulkarriere mit Kind notwendig sind, sowohl bei Mutterschafts-, als auch bei Vaterschaftsurlauben. Es gibt beispielsweise Länder, in denen niemals von 17-20 Uhr Sitzungen stattfinden, damit Eltern von kleinen Kindern im genannten Zeitraum für diese da sein können.

Es besteht die Absicht, diesen Arbeitskreis auf der nächsten KoMa wieder zu veranstalten, um weitere Ideen zu sammeln und Feedback für eventuell schon vorgeschlagenen Ansätzen, die an die Hochschulen weitergeleitet wurden, zu erhalten.

Anmerkung: Das Gender-Sternchen (\*) hinter „Frauen“ und „Männern“ soll deutlich machen, dass es nicht nur um Menschen gehen soll, die „biologisch“ weiblich/männlich sind, sondern um alle, die sich als Frau/Mann definieren, fühlen oder verstehen, ebenso wie Menschen, die sich keinem Geschlecht zuordnen wollen.

## **AK Kartenspiel**

**von Jan-Philipp Litza, Universität Bremen**

Die vierte KoMa in Folge hat der AK Karten sich mit der Neugestaltung des mathematischen Kartenspiels befasst. Nachdem das Design nun weitestgehend fertig ist und bereits ein Ansichtsexemplar im Aufenthaltsraum auslag, wurde hauptsächlich Organisatorisches besprochen.

Inhaltlich wurde lediglich ein Ringtausch einiger Personen vorgenommen, um wenigstens einen der drei Joker mit einer Frau zu besetzen. Aufgrund der bisher eingeholten Angebote wurde außerdem beschlossen, bei entsprechender Bestellungs-lage zwei verschiedene Rückseiten drucken zu lassen.



Die Weltuhr auf dem Alexanderplatz. Nicht nur Physiker, auch Mathematiker interessieren sich für die vierte Dimension.

Darüber hinaus führen wir zusätzlich zur Deckkarte, auf deren Rückseite die Farbsymbole und Intentionen des Kartenspiels sowie die Autoren erwähnt werden, eine dedizierte Infokarte ein, die auf der einen Seite die KoMa und auf der anderen die DMV kurz beschreibt. Hingegen wollen wir keines der beiden Logos auf jeder Rückseite drucken, um das Kartenspiel nicht zu sehr zu einem Werbeobjekt verkommen zu lassen.

Der Verkauf soll offiziell durch den Förderverein der KoMa e. V. geschehen, dem zu diesem Zweck noch Unterschriften aller an der Erstellung der Karten direkt Beteiligten Personen vorliegen müssen, dass ihm das Copyright übertragen wird. Ferner wird der Verein ein Rechtsgutachten einholen, ob die verwendeten Bilder Urheberrechtsverstöße darstellen könnten oder wie von uns angenommen überwiegend gemeinfrei sind oder unter einer nutzbaren Lizenz stehen.

Es wird sich darauf geeinigt, das Kartenspiel als Ganzes nicht unter eine freie Lizenz wie Creative Commons zu stellen, sondern bei Anfragen im Einzelfall über eine Lizenzierung zu entscheiden.

Die Finanzierung soll wie bei der ersten Edition des Kartenspiels über Vorbestellungen von Fachschaften geschehen. Den Fachschaften soll zeitnah die Gelegenheit gegeben werden, zu einem ungefähren Preis von 2€ bis 2,50€ Kartenspiele verbindlich vorzubestellen. Die Zahlung soll in 50% vorab, 50% nach Lieferung aufgeteilt werden.

Alles in allem hoffen wir, noch zur Orientierungswoche 2014 die Kartenspiele an die vorbestellenden Fachschaften auszuliefern. Ob das geklappt hat, sehen wir auf der nächsten KoMa!

## AK Kommunikation

von Magdalena Metzger, Universität Bremen

Als Fachschaftsmitglieder übernehmen wir auch Gremienarbeiten. Dadurch sind Fachschaften meist gut über Prüfungsordnungen und -modalitäten und andere aktuelle Themen im Fachbereich informiert. Dieses Wissen wollen wir an alle Studenten des Fachbereiches weitergeben. Gleichzeitig ist es auch nötig, dass alle Dozenten auf dem neusten Stand sind.

Im AK Kommunikation tauschten wir uns über die Kommunikation im Fachbereich an verschiedenen Universitäten aus. Das betraf die Kommunikation zwischen den restlichen Studierenden und der Fachschaft, zwischen Fachschaft und Professoren, sowie zwischen Dozenten und Studierenden im Allgemeinen.

**Fachschaft → Studierende** Wir mussten feststellen, dass es als Fachschaft oft schwer ist, die Studierenden zu erreichen. Dies scheint oft an einem einfachen Desinteresse gegenüber den Themen zu liegen. Denn trotz News auf der Homepage und Informationen auf Facebookseiten der Fachschaft, E-Mails über Verteiler des Fachbereiches oder an eine Liste, der man freiwillig beitreten kann, bleibt der Großteil der Studierenden uninformiert. Die Resonanz auf das Informationsangebot ist durchweg mäßig, unabhängig von der Art der Information und davon, wie ausschweifend berichtet wird. Die CAU Kiel führte Ende letzten Jahres sogar einen Podcast ein und hofft, damit auch die bisher „informationsresistenten“ Studierenden zu erreichen.

**Professoren ↔ Fachschaft** Die Kommunikation zwischen Professoren und den Fachschaften scheint dahingegen meist gut zu funktionieren. Schon während der Gremien herrscht ein reger Austausch. Diese Arbeit führt auch dazu, dass

Professoren Fachschaftsmitglieder kennen. Dies macht auch die Kommunikation außerhalb dieses Rahmens leichter. Trotzdem konnte beobachtet werden, dass von Zeit zu Zeit nicht alle Dozenten über Beschlüsse der Gremien, neuste Prüfungsmodalitäten etc. informiert sind. Dies führen wir jedoch eher auf eine schlechte Kommunikation in der Lehrendenschaft zurück.

**Dozenten ↔ Studierende** Was die Kommunikation zwischen den Studierenden allgemein und den Dozenten betrifft, gibt es sehr unterschiedliche Beobachtungen. Alle vertretenen Universitäten beobachten, dass zu Beginn der Respekt vor und damit die Distanz zu den Professoren sehr hoch ist. Dies wird zudem durch die Anonymität großer Veranstaltungen begünstigt. Ziel sollte es daher sein, die Distanz abzubauen und das Verhältnis in einem informelleren Rahmen zu verbessern. Dabei können bereits bestehende Traditionen, wie Sommerfeste des gesamten Fachbereichs und Dozenten-Adwards helfen. Auch Feedback-Stunden in denen Studierende ihre Dozenten in einem lockeren Rahmen, z. B. bei Kaffee und Kuchen kennen lernen können, verbessern die Kommunikation.

## AK Mathekurs

von Julia Niebling, Technische Universität Ilmenau

„Wie beweise ich?“

Da der Fachschaftsrat MN der TU Ilmenau plant, einen semesterbegleitenden Kurs „Wie beweise ich?“ für Erstsemester anzubieten und durchzuführen, bot die KoMa 74 die perfekte Gelegenheit über Beweistechniken und persönliche Erfahrungen zu reden.

Im ersten Teil des Arbeitskreises berichteten die Fachschaften aus Chemnitz, Oldenburg, Freiberg, Konstanz, Bremen, Aachen und Kiel über ihre Kurse. Viele dieser Kurse waren Vorkurse, die noch vor den Einführungstagen und Vorlesungsbeginn auf freiwilliger Basis stattfinden. Während der Vorlesungen finden an einigen Unis Tutorien statt, wo die Studierenden eine anwesende Person zu den Aufgaben befragen und Hilfe erhoffen können.

Währenddessen kristallisierten sich schon einige Dinge heraus, die bei der Planung unbedingt nicht vergessen werden sollten. Diese Fakten wurden in der anschließenden Brainstorming-Phase durch weitere ergänzt. So sammelten wir beispielsweise wichtige Beweismethoden, formelle Anforderungen oder Tipps und Tricks. Wichtig finden wir vor allem, dass man nie vergessen darf, dass ein Beweis Zeit benötigt und nicht vom Himmel fällt. Außerdem gibt es kein Kochrezept,





externe Referenten zur KoMa einladen, um Input-Vorträge zu interessanten Themen zu halten.

Unmittelbar zur nächsten KoMa soll das Anfangsplenum überarbeitet werden, da sowohl die AK-Planung als auch die Fachschaftsvorstellung als unstrukturiert und eventuell auf Erst-KoMatiker abschreckend empfunden wurde.

Da der Sinn der Fachschaftsvorstellungen hauptsächlich darin gesehen wird, dass man mitbekommt, wer eigentlich da ist und worüber man mit wem während der KoMa mal plaudern könnte, wird vorgeschlagen, sie nicht nur in einem langen Block auf dem Anfangsplenum mündlich zu liefern, sondern auch schriftlich im Aufenthaltsraum/Ewigen Frühstück zur Verfügung zu stellen. Dies war in Kiel bereits einmal geplant gewesen, scheiterte dann aber an der Umsetzung. Die Fachschaften sollen also idealerweise bereits vor der KoMa digital eine stichpunktartige Themensammlung zusammen mit einigen Fakten übermitteln, aus der dann sowohl Themenlisten zum Aushängen (möglichst im Stil „Folgende Fachschaften haben Probleme mit Nachwuchs“) als auch eine Beamer-Präsentation fürs Anfangsplenum generiert werden sollen. Auch soll die Vorstellung im Anfangsplenum wieder nach Bundesländern geordnet sein, damit Bundesland-spezifische Themen nur einmalig und nicht verstreut in der ganzen Vorstellung immer wieder erläutert werden.

Die AK-Planung wurde bereits auf dieser KoMa insofern optimiert, als dass nicht das gesamte Plenum an der Zeiteinteilung beteiligt war, was sie etwas beschleunigt hat. Es sind sich alle einig, dass der Zeitplan aber bereits am Abend bekannt sein muss, damit am nächsten Vormittag bereits alle Interessierten über ihre AKs Bescheid wissen. Für die nächste KoMa soll daher eine dedizierte Person sich nach der Sammlung der AKs damit beschäftigen, sie den Zeitabschnitten zuzuordnen. Um dieser Person genug Zeit einzuräumen, wird erwägt, erst die AKs zu sammeln und dann die Fachschaften vorzustellen. Dies soll auf der kommenden KoMa ausprobiert und in deren AK Meta erneut aufgegriffen werden.

Schließlich kommt das Gespräch auf die Einteilung der AKs in Themengebiete wie „Studentische Mitbestimmung und Gremienarbeit“, „Services für Studierende“, „Fachschaftsinternes“ und „Mathematik, KoMa, DMV“, wie sie seit einigen KoMata stattfindet. Diese wird zwar von den meisten als hilfreiche Orientierung empfunden, jedoch nicht als inhaltliches Leitmotiv angesehen, das die Zeitplanung der AKs beeinflussen sollte. Außerdem wird festgestellt, dass beim Eintragen von neuen AKs in die KoMapedia der Wiki-Charakter ein relativ großes Hindernis darstellt, da die aktuelle Tabellenform relativ kompliziert ist. Hierfür wird aber aufgrund von Zeitmangel keine Lösung mehr gefunden.

# AK Nachhaltigkeit

von Albert Piek, Universität zu Lübeck

In dem AK Nachhaltigkeit ging es um die zentrale Frage, wie insbesondere die KoMa, aber auch die Fachschaftsarbeit nachhaltiger gestaltet werden kann.

Zunächst wurde von den anwesenden Teilnehmern kurz berichtet, inwieweit Nachhaltigkeit bei der eigenen Fachschaft auf dem Plan steht oder durchgeführt wird. Ergebnis war, dass kaum eine Fachschaft sich mit dem Thema beschäftigt hat.

Zu Möglichkeiten der Nachhaltigkeit der KoMa wurden in gemeinsamer Diskussion Stichwörter an der Tafel gesammelt. Es wurden Kritikpunkte angebracht, die bei den aktuellen KoMaTa auffielen, wie bspw. ein hoher Plastikmüllverbrauch durch Einweg-Besteck und Portionsverpackungen. Alternativen wurden vorgeschlagen, aber teilweise auch stark diskutiert bezüglich der Praktikabilität und Kostenproblemen. Einig waren sich die Teilnehmer, dass durch regionales Angebot von Essen und Getränken eine gute Möglichkeit gegeben ist, die KoMa nachhaltiger zu gestalten.

Die Stichwörterliste im Wortlaut:

- Wurst/Käse nicht aus Packung ↔ Kosten?
  - Mehr Fördermittel durch Nachhaltigkeitsplan?
  - Teller/Besteck Mehrweg (von Mensa) ↔ Gegenrechnen
  - Eigene Aufstriche → AK Brotaufstrich (Gu-AK-mole)
  - Wie vermeidet man Essen wegzuerwerfen? → Tafel
- Zielgerichtet einkaufen
- Coca Cola nicht unterstützen? → Regionale Alternativen
  - Wasserkaraffen/Wasserspender statt Flaschen
  - Hauptspeisen regional selbst kochen ↔ Erfahrung benötigt
  - Frühstück: regionales Gemüse/Obst so viel wie möglich
  - Mülltrennung (Auf Bio gesondert achten)
  - weniger Süßigkeiten
  - FairTrade (Kaffee, Obst, Süßes,...)
  - Beutel und Shirts: Fairtrade/Bio

## AK Nachwuchs

von Marcel Clostermann, Technische Universität Dortmund

Am Anfang wurde gesammelt, welche der anwesenden Fachschaftsräte bzw. -initiativen oder StugA (im Folgenden nur noch „Fachschaftsräte“ oder „Fachschaften“) Probleme dabei hat, Neumitglieder anzuwerben und bei welchen es gut funktioniert. Danach berichteten die Fachschaften, bei denen es gut funktioniert, was sie alles anbieten und welche Möglichkeiten zur Mitgliederwerbung sie nutzen.

Als nächstes schildern die vier Fachschaften, bei denen es Probleme gab, ihre Situation und es wurde jeweils in der Gruppe versucht, individuelle Konzepte und Ratschläge zu entwickeln. Als letztes erzählte jeder aus der Runde, warum er selbst aktiv wurde. Dies bestätigte die bereits bis dahin getroffenen Aussagen über die Motivationen von Fs-Erstis. Während der ganzen Zeit wurde eine Liste von Maßnahmen, welche als erfolgreich gewertet wurden, geführt.

Probleme gab es etwa bei der TU Berlin, bei der der Fachschaftsrat komplett inoffiziell und ohne Satzungsgrundlage besteht. Dort wird die Fachschaft oft gleichgesetzt mit dem von einigen der Räten betriebenen Café in der Uni. Eine formale Existenz der Fs sowie eine Unterordnung des Cafés und die bessere Aufklärung der Studierenden über die Unterschiede könnte hier zielführend sein.

In Bremen hat man das Problem, dass einige der aktivsten Mitglieder des StugA aufhören und ihre Arbeit von einigen Wenigen aufgefangen werden muss. Hier scheint das Werben neuer Mitglieder nicht so sehr im Vordergrund zu stehen, wie das Problem, dass mehrere alte Mitglieder einen eh schon nicht allzu großen Rat verlassen.

In Kiel hat die Fachschaft einen großen Bekanntheitsgrad und organisiert riesige Partys, hat allerdings nur einen Rat von 6-8 Personen, Tendenz sinkend. Gemeinsame Werbeaktionen waren für die Informatikfachschaft erfolgreich, für die Mathematiker bleiben die Neulinge jedoch aus. Nach einiger Zeit der Diskussion erscheint es hier möglicherweise das Problem zu sein, dass die Außenwahrnehmung dieser sehr kleinen aber extrem aktiven Fachschaft zu sehr in sich geschlossen und zu „elitär“ sein könnte. Diese Problemstellung ist durchaus unüblich.

In Düsseldorf wird Mitgliederwerbung u. a. über die sehr attraktiven Fachschaftsräume gemacht, doch auch hier bleiben die Interessenten aus. Hier wurden wenige Ratschläge gemacht, sie gingen jedoch in die Richtung, dass mehr „Seriösität“ auch bei einigen Studierenden Begeisterung auslösen kann.

Insgesamt scheinen sich die Handlungsoptionen allesamt aufteilen in Aktionen zur sozialen Bindung und Information zum Triggern von Engagement. Die

richtige Balance bzw. eine genügend große Portion von beidem scheint das Erfolgsrezept für mehr Nachwuchs zu sein.

Hier die gesammelten Aktionsvorschläge:

- Viel sozialen Kontakt zwischen Rat und Ersties in der O-Woche
- Informationen in der O-Woche
- Nachwahlen möglich machen
- Credit-Points o. ä. Vorteile für Fs-Arbeit (in Düsseldorf umgesetzt)
- Regelmäßige Fs-„Stammtische“ (auch als Events wie Brauereibesichtigung, Lasertag oder Paintball)
- Eine Lernfahrt, auf welcher Räte und andere Tutoren den Erstis vor den ersten Prüfungen beim Lernen helfen.
- Volle Mitbestimmung (kein Rat- und Beirat bzw. Anwärter- und Vollmitgliedsprinzip)
- Freunde/Kommilitonen von Räten für die Fs-Arbeit begeistern.
- Im Internet (z. B. Homepage), besonders in Social Media (z. B. Facebook) aktiv sein.
- Die Studierenden über die eigene Arbeit informieren.
- Den Fachschaftspartys ein lustiges Rahmenprogramm geben (z. B. Flunkytballturnier).
- Einstiegs-Ämter/Aufgaben mit niedriger Hemmschwelle und geringem Arbeitsaufwand schaffen. Diese können z. B. mit einem Aushang am Eingang der Fs-Räume beworben werden.
- Eine KoMa ausrichten und auf die Hilfe der Studierenden angewiesen sein.
- Durch Öffentlichkeitsarbeit möglichen Vorurteilen entgegenwirken (s. o.: Information vs. Soziales - bei „die sind langweilig“ mehr Party machen, bei „die sind alle Langzeitstudenten und Chaoten“ mehr Infos über Hochschulpolitik publizieren).
- Interne Partys veranstalten, auf die nur der Rat darf, von denen aber trotzdem mehr Leute mitkriegen.
- Die Fachschaftsvollversammlungen direkt nach gut besuchten Anfängervorlesungen im selben Hörsaal durchführen – so müssen die Erstis nur sitzen bleiben.
- Die Räumlichkeiten an der Uni den Erstis vorstellen und etablieren, damit sie für die Mathestudenten ein „Stützpunkt“ an der Uni werden, an dem man zwischen den Vorlesungen gerne ist.



Bei einem Besuch der Bundeshauptstadt darf der Reichstag natürlich nicht fehlen.

- Eine gut vernetzte zentrale Ansprechperson (bestenfalls mit guten Kontakten zum Vermitteln von WGs oder SHK-Jobs) etablieren, welche gezielt neue Räte anwirbt.
- O-Woche in Kleingruppen, nicht als Großveranstaltung
- Bier oder Waffeln, Kaffee und Kekse in der Sitzung/FVV
- Nikolausaktion: An Nikolaus mit Verkleidung(en) in die Vorlesungen kommen, die Studis und Profs zum singen motivieren und dann Schokoläuse verteilen.
- Die Partys an der Uni im eigenen Institut feiern.
- Gremien-Infoabend

In der Abschlussrunde wurden vier verschiedene Arten von Motivationen genannt:

- aktiv Ehrenamt für den Lebenslauf (oder Bafög-Verlängerung oder andere eigene Vorteile) gesucht
- durch Engagement/Beteiligung überzeugt
- über soziale Kontakte – „übers Bier“
- Gruppenzwang

## AK Pella

von Magdalena Metzger, Universität Bremen

Eine Tradition ist mittlerweile der AK Pella. Dieser versteht bekannte Lieder mit mathematischen Texten. Leider ist diese Arbeit in den letzten eineinhalb Jahren etwas eingeschlafen. Im WiSe 2012 in Wien wurden zuletzt neue Texte für Weihnachtslieder erdacht. Dies geschah im Rahmen einer Überarbeitung des Layouts und einer Sortierung der Lieder in Kategorien. Auch auf dieser KoMa wurde der AK Pella nicht angekündigt und es sah lange so aus, als würde es wieder keine neuen Lieder geben. In kurzer verbleibender Zeit haben sich dann doch noch Menschen gefunden, die zumindest einen kleinen Anreiz schaffen konnten, den AK auf weiteren KoMata wieder aufleben zu lassen. Es kam die Idee auf, dass sich Kanons, die sich durchaus einer gewissen Bekanntheit erfreuen und zudem oft kurz sind und einfache Texte haben, sehr wohl für eine neue Kategorie im Liederbuch eignen.

Hier der erste Vorschlag:

### AK-Pella: Bruder Jakob

*Melodie: Bruder Jakob*

Bruder Jakob, Bruder Jakob,  
Wählst du Kopf oder Zahl?  
Frag deine Verteilung, frag deine Verteilung,  
Bernoulli, Bernoulli.

### AK Pool

von Jan-Philipp Litza, Universität Bremen

Etwas unstrukturiert hat der AK Pool insgesamt zwei Kohorten Interessierter über das deutsche Akkreditierungssystem informiert, das mit seiner Aufteilung in den bundesweiten Akkreditierungsrat, die diversen Akkreditierungsagenturen und beteiligte peripheren Organisationen leider alles andere als einfach strukturiert ist.

Besonders eine Organisation aus dieser Peripherie, nämlich der studentische Akkreditierungspool, ist für die KoMa von besonderer Bedeutung. Er repräsentiert die Studierenden in jedem Schritt der Akkreditierung und wird von anderen studentischen Organisationen wie der KoMa selbst getragen und aus von diesen entsandten Mitgliedern gebildet. Insbesondere hat der studentische Pool eine Liste Studierender, die bereits sind gewisse Studiengänge zu akkreditieren.

Von dieser 74. KoMa möchte sich eine erstaunlich große Zahl von sieben Personen entsenden lassen – mehr als momentan von der KoMa insgesamt auf dieser Liste stehen. Wie üblich werden diese Personen dem Zwischenplenum zur Entsendung vorgeschlagen, mit der Auflage an die Entsandten an einem Schulungsseminar zur Akkreditierung teilzunehmen.

Neben reiner Information gibt es auch einige Diskussion darüber, ob das aktuelle (Programm-)Akkreditierungswesen nach Meinung der Anwesenden sinnvoll ist oder nicht. Einerseits wird die externe Begutachtung der Akkreditierungskommission, die zumeist als objektiver und fachlich versierter anzunehmen ist als etwa eine Begutachtung durch das zuständige Bildungsministerium, wie es vor der Einführung der Akkreditierung der Fall war, oder durch die Hochschule selbst, wie in einer Systemakkreditierung der Fall, als positiv angesehen. Andererseits werden zweifelsohne viele Ressourcen an der Hochschule an der Erstellung der für eine Akkreditierung benötigten Dokumente gebunden, die ansonsten in Lehre fließen könnten. Die Hoffnung ist jedoch, dass im Laufe der Jahre die benötigten Dokumente auch zwischen Akkreditierungen weiterentwickelt und als allgemeines Informations- und Leitmaterial dient und somit der punktuelle Aufwand enorm sinkt.

## **AK Service-Learning**

**von Frederic Sommer, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel**

In diversen Studiengängen ist es möglich, sich gleichzeitig im Rahmen des Studiums für nachhaltigkeitsfördernde Projekte zu engagieren und das gleichzeitig angerechnet zu bekommen, ohne dass die eigentlichen Lehrinhalte verloren gehen. Ein Schlüsselbegriff ist hierbei noch Service Learning. Dies ist eine Didaktikmethode aus den USA, bei der die Studierenden sich beim Lernen gleichzeitig gemeinnützig engagieren (nicht zwangsläufig für Nachhaltigkeit, aber immer für einen gesellschaftlichen Mehrwert) und beides in einem Rutsch mitnehmen.

Ideen, dies in der Mathematik, insbesondere im Ein-Fach-Studium (da Lehramtsstudent\*innen ja leicht in die Pädagogik-Richtung gehen können), umzusetzen wären: Klimasimulationen (nach entsprechender Vorlesung in Numerik), Veränderungen in der Umwelt messen und auswerten (Statistik), Investitionen in ausschließlich nachhaltige bzw. ethisch vertretbare Projekte modellieren (Finanzmathematik), Naturgüter als Kapitalanlagen betrachten (Finanzmathematik), Förderung von in Mathematik hochbegabten Schüler\*innen an Schulen (beliebige Fachrichtung, gerne auch für an Hochschullehre interessierte Ein-Fach-Student\*innen), Simulationen zur Verteilung von Medikamenten im menschlichen Körper zur medizinischen Forschung (Numerik), Simulationen für soziale Netzwerke und Aufklärungsarbeit, wie schnell sich etwa Fotos über diese



Verbreiten können in Kooperation mit Psycholog\*innen oder Soziolog\*innen (Numerik).

Allgemein ist es schwierig, hier viele Ideen zu sammeln. Das Anlegen eines allgemein zugänglichen Ideenpools in Kooperation mit Organisationen, welche sich für Service Learning einsetzen und entsprechende Werbung für diesen ist daher sinnvoll, damit jede\*r mit einer kreativen Idee diese dort vorschlagen kann. Anfragen beim Bundesministerium für Umwelt und bei der DMV nach entsprechenden Ideen sind auch geplant.

Wer eine entsprechende kreative Idee hat, kann diese auch gerne für ein interdisziplinäres Abschlussthema nutzen.

## **AK Vorlesungen Filmen**

**von Rita Fabry, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen**

Vertreten waren Aachen, Düsseldorf, Bielefeld, Lübeck und Graz. Der AK war als Austauschmöglichkeit gedacht für Fachschaften, die ein funktionierendes Filmprojekt haben und solche, die gerne eins anfangen wollen. Von den anwesenden FSen hatte bisher nur Aachen eine AG zur Aufzeichnung von Vorlesungen.

Weitergegeben wurde eine Liste von Equipment, das dabei zum Einsatz kommt, sowie Software und die größten Kostenfaktoren. Nach einem Vergleich zwischen den ersten und den aktuellen Videos, die auf der Seite der Video AG aus Aachen zu sehen sind, hat Jörg das Konzept von MOOCs (Massive Open Online Courses) vorgestellt. Es wurden Abschätzungen über den Mehraufwand solcher Kurse gegenüber Vorlesungsmitschnitten gemacht.



# Resolutionen

Eine Resolution ist eine gemeinsame Stellungnahme der KoMa (d. h. der dort anwesenden Menschen) zu meist politischen und fachlichen Themen im Bezug zum Mathematikstudium und der Fachschaftsarbeit.

Resolutionen werden meist auf dem Abschlussplenum beschlossen. Sie werden veröffentlicht (Presse) und an die jeweiligen Ministerien/Regierungen etc. verschickt.

KoMa-Büro, % StugA Mathe, Uni Bremen, Pf 33 04 40, 28334 Bremen

An die Verantwortlichen  
in Politik und Wissenschaft

31. Mai 2014

### **Resolution zum Gesetzesentwurf des Hochschulzukunftsgesetz im Land NRW**

Mit dem Hochschulzukunftsgesetz (Stand 29.5.2014, bzgl. des aktuellen Regierungsentwurfs) werden einige offensichtliche Mängel des Hochschulfreiheitsgesetzes aus dem Jahre 2007 korrigiert. Dennoch fordern wir die Landesregierung sowie alle Mitglieder des Landtages NRW dazu auf, folgende Forderungen im parlamentarischen Prozess umzusetzen:

**Bzgl. § 50 Abs. 2 Ziffer 1:** Die Einschränkungen zur Einschreibung bzw. Gründe zur Exmatrikulation (durch § 51 Abs. 3 Ziffer 1) von Personen mit psychischer oder geistiger Beeinträchtigung halten wir für nicht tragbar. Eine solche Regelung lässt individuelle Bedürfnisse und Besonderheiten außer Acht und ist im Übrigen unbegründet. Die erwähnten Aufnahmebedingungen stehen im direkten Widerspruch zu § 3 Abs. 5 dieses Entwurfs, den Akkreditierungsrichtlinien<sup>1</sup> (Absch. 2.11) sowie dem Diversity-Konzept der Landesregierung.

**Bzgl. § 51 Abs. 3 Ziffer 8:** Das zukünftige Hochschulgesetz darf keine Zwangsexmatrikulation aufgrund anscheinender Passivität der Studierenden ohne vorherigen Beschluss einer gruppenparitätisch besetzten Kommission ermöglichen. Die dahingehende, vom Begründungstext<sup>2</sup> implizierte Intention sollte deutlicher in den Gesetzestext eingebunden werden. Die zeitlichen Angaben im gegebenen Abschnitt sollten außerdem eindeutig und als untere Grenze formuliert werden.

**Bzgl. §§ 11 und 22:** Die Demokratisierung der Hochschulen durch die Stärkung der Senate und gruppenparitätisch besetzter Gremien ist unbedingt nötig (u.a. §§ 11 und 22 Abs. 2). Besonders in einer komplexer werdenden Hochschullandschaft müssen tiefgreifende Veränderungen mit lokalem Sachverstand anstatt von externen Gremien getroffen werden. Hier möchten wir deshalb explizit unsere Zustimmung zum vorliegenden Regierungsentwurf ausdrücken.

**Bzgl. § 71a:** An den Hochschulen muss ein transparenter Umgang mit Drittmitteln vorgeschrieben werden. Externe Forschungsfinanzierung gewinnt vor dem Hintergrund angespannter öffentlicher Haushalte immer mehr an Gewicht. Studierende und die Öffentlichkeit haben ein Anrecht darauf zu erfahren, wer ihre Hochschule finanziert. Auch diesen Teil des Entwurfes möchten wir deshalb positiv hervorheben.

<sup>1</sup> „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“,

[http://akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/AR/Beschlusse/AR\\_Regeln\\_Studiengaenge\\_aktuell.pdf](http://akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/AR/Beschlusse/AR_Regeln_Studiengaenge_aktuell.pdf)

<sup>2</sup> „Begründung zum Regierungsentwurf eines Hochschulzukunftsgesetzes“,

[http://www.wissenschaft.nrw.de/fileadmin/Medien/Dokumente/Hochschule/Gesetze/Begrueundung\\_HZG\\_RegE\\_mit\\_Aenderungen.pdf](http://www.wissenschaft.nrw.de/fileadmin/Medien/Dokumente/Hochschule/Gesetze/Begrueundung_HZG_RegE_mit_Aenderungen.pdf)

**Bzgl. § 3 Abs. 4:** Wir sprechen uns gegen jede geschlechterspezifische Diskriminierung aus. Deshalb schlagen wir für § 3 Abs. 4 folgende Änderungen vor:

Die Hochschulen fördern bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von ~~Frauen und Männern~~ Menschen aller Geschlechter in der Hochschule und wirken auf die Beseitigung der ~~für Frauen bestehenden geschlechterspezifischen~~ Nachteile hin. Bei allen Vorschlägen und Entscheidungen sind die geschlechtsspezifischen Auswirkungen zu beachten (Gender Mainstreaming).

Die Hochschulen tragen der Vielfalt ihrer Mitglieder (Diversity Management) sowie den berechtigten Interessen ihres Personals an guten Beschäftigungsbedingungen angemessene Rechnung.

Auch an anderen Stellen (z.B. § 24 Abs. 1) wäre mehr Rücksicht auf das eigentliche Ziel der Gleichstellung wünschenswert.

**Bzgl. § 58 Abs. 7:** Eine grundsätzliche Verpflichtung der Studierenden zum Besuch der Fachstudienberatung erscheint uns nicht zielführend. Das Prinzip der Beratung an sich basiert auf Freiwilligkeit und sollte ein Angebot von Seiten der Hochschule darstellen.

**Bzgl. § 12 Abs. 2:** Wir halten es für wichtig, dass in der akademischen Selbstverwaltung größtmögliche Transparenz herrscht. Deshalb sehen wir die Öffentlichkeitspflicht von Sitzungen der genannten Gremien positiv.

**Bzgl. § 53 Abs. 7:** Wir begrüßen die Verpflichtung der Hochschulen, den Studierendenschaften für die Erfüllung ihrer Aufgaben unentgeltlich Räume zur Verfügung zu stellen. Dies entspricht mehrheitlich dem aktuellen Zustand und schafft für die Studierenden Rechtsanspruch sowie zusätzliche Planungssicherheit.

*Resolution der 74. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften,  
Berlin den 31. Mai 2014*



# Plenarprotokolle

Im Plenum treffen sich alle Teilnehmer, um gemeinsam Informationen auszutauschen und zu diskutieren. Vom Plenum werden Beschlüsse gefasst. Immer gibt es ein Anfangs- und ein Abschlussplenum, nach Bedarf auch ein oder mehrere Zwischenplena. Die Teilnahme am Plenum ist natürlich freiwillig, trotzdem ist es wichtig, dass möglichst alle daran teilnehmen, um Informationen an alle weitergeben zu können und damit alle Positionen berücksichtigt werden können. Bei themenbezogenen Zwischenplena ist das z. T. weniger wichtig.



Begrüßung der KoMatiker in Berlin durch den Präsidenten der DMV, Prof. Dr. Jürg Kramer.

## Anfangsplenum

Leiter: Max Weber (Humboldt-Universität Berlin), Alexander Schubert (Universität Heidelberg), Protokollführer: Doris Halwachs (Technische Universität Graz)

### Tagesordnung

1. Begrüßung und Organisatorisches
2. Rede DMV
3. Vorstellung der Fachschaften
4. Sammlung der AKs
5. Sonstiges

### Begrüßung und Organisatorisches

Max begrüßt die Anwesenden. Es gibt folgende Hinweise für den Aufenthalt:

- Es gilt ein Alkoholverbot während der Plena
- Für Kronkorken gibt es eigene Kronkorkeneimer
- Die Matrix des Vertrauens wird erklärt. Kosten: 0.80 € bis 1.00 €,
- Flaschen herumtragen und kaputtmachen soll vermieden und der Teppichboden geschont werden
- Es herrscht Rauchverbot im Gebäude und in Turnhalle,
- Die Türen von Uni schließen um 20:00 Uhr
- Die Turnhalle ist von 22:00-9:00 begehbar incl. Duschen. Keine Straßenschuhe, kein Essen in der Turnhalle, nur Wasser ist erlaubt.
- Es darf nur in der Turnhalle geschlafen werden.
- Es gibt einen Lagerraum für Schlafsack/Isomatten (nur Nachts)

### DMV-Rede

Prof. Dr. Jürg Kramer, der Präsident der Deutschen Mathematikervereinigung (DMV) begrüßt die KoMatiker. Er lobt die Zusammenarbeit zwischen DMV und KoMa und sieht sie als Motivation der weiteren Arbeit der DMV.



## Vorstellung der Fachschaften

Die Fachschaften stellen nach Sitzposition geordnet sich, ihre aktuelle Situation und ihre Projekte kurz vor. Die detaillierten Berichte sind ab S. 17 nachzuschlagen.

## Sammlung der AKs

Die folgenden AKs wurden vorgestellt oder vorgeschlagen:

### Gremien

- Berufungskommission (Vortrag)
- Berufungskommission (Workshop)
- Berufungskommission (Austausch)
- Bologna (Vortrag)
- Akkreditierungspool 1 (Einführung)
- Akkreditierungspool 2 / ASIIN
- HZG NRW

### Service

- O-Woche (Austausch)
- Vorlesungsevaluationen (Austausch)
- Vorkurs/Mathekurs (Austausch)
- Roter Faden/Lehrplan (Austausch)
- Tutor\_innen Workshop
- Vorlesungsfilme (Austausch)
- Service-Learning

### FS-Intern

- FS-Nachwuchs
- Exkursion
- Flexi-Quote

## **KoMa-Intern**

- Orga
- BMBF
- AK (Adventkalender)
- Fachschaftslisten
- Karten
- DMV
- DMV-Homepage
- Meta (incl. Parallelkonferenzen)
- Reflexion (Entscheidung beim Zwischenplenum, ob AK stattfindet)
- Nachhaltigkeit (Austausch)
- Kurier

## **Spaß**

- Pella
- Massage
- Kuschel
- Märchen

In einer Pause werden die AKs der Wichtigkeit nach in die Zeitslots einsortiert. Dieser ist nachzuschlagen auf S. 0.11

## **Sonstiges**

- Für den Kurier stellen sich die Fachschaften vor. Eine Liste geht bis zum Zwischenplenum herum
- Es gibt dieses Mal keine Fachvorträge, anstelle dieser gibt es zwei Vorträge zu Bolgona und Berufungskommissionen am Freitag Nachmittag.
- Fundsachen der letzten KoMaTa werden im Zwischenplenum gezeigt.
- Der Plan für die AKs wird im Aufenthaltsbereich ausgehängt
- Das Mörderspiel startet ab Donnerstag früh. Mordfreie Zone ist die Turnhalle.

Das Plenum wurde um 22:46 Uhr beendet.



Das Zwischenplenum ist in vollem Gange, es wird intensiv über die Resolution diskutiert.

## Zwischenplenum

Beginn: 20:08 Uhr, Ende: 23:23 Uhr

### Tagesordnung

1. Fachschaftsberichte (Nachzügler)
2. AK Berichte
3. Resolutionen
4. weitere AKs
5. KoMa e.V. / DMV
6. Kurier
7. Sonstiges
  - 7.1. Orga
  - 7.2. Gallery
  - 7.3. Networking
  - 7.4. nächste KoMata
  - 7.5. Aktiven-Verteilern

7.6. Fundsachen

8. Sonstiges

## Fachschaftsberichte (Nachzügler)

Chemnitz, Köln und Bielefeld stellen sich vor. Potsdam stellt sich vor. Die detaillierten Berichte sind ab S. 17 nachzuschlagen.

## AK Berichte:

Die Berichte aus den Arbeitskreisen sind im Kurier ab Seite 41 zu finden. Berichte zu AKs, die nicht in ausführlicher Form vorliegen, sind im Folgenden in der Form der Plenumszusammenfassung zu sehen.

### AK DMV

- Zusammenarbeit läuft gut
- Sollen Übungszettel weiterhin verpflichtend sein?
- Laut DMV regt sich da Widerstand bei den nicht-Mathematikern
- die KoMa wird kommunizieren, dass sie nichts gegen Übungszettel einzuwenden hat, solange die Umstände entsprechend sind (ausreichend lange Bearbeitungszeit, angepasste Form der Prüfung)

### AK ASIIN

- Hat nicht wirklich getagt
- aber Frage: Sollen Poolvertreter ein (themenbezogenes) allgemeineres Mandat erhalten?
- Konsens: vorläufiges allgemeines Mandat, dass nach Prüfung auf weiteren KoMata zurückgenommen werden kann

## Resolutionen

- es gibt eine Reso zum Hochschulzukunftsgesetz (HZG) NRW
- einmalige Chance der Stellungnahme
- die Resolution aus Wuppertal wurde als Vorlagen genommen, es wurden aber Themen ausgelassen bzw. hinzugefügt
- viel Diskussionsbedarf

- einige Absätze gehen zurück in den AK

## weitere AKs(-Slots)

Meta bekommt einen weiteren Teilslot im Anschluss an Orga. Weiter gibt es den AK Sauna und einen weiteren großen Slot für den AK HZG NRW. Der neue AK-Plan für Samstag sieht wie folgt aus:

- 08:00-10:00 Tutor 1, O-Woche
- 10:00-12:00 AK AK, Kommunikation
- 13:00-15:00 Fahrt, Listen
- 15:00-17:00 Evaluationen, Orga/Meta
- 17:00-19:00 Roter Faden, Nachwuchs, Tutor 2
- 10:00-15:00 AK HZG NRW (Resoarbeit)

Die Resofrist ist um 16:00 Uhr, ab dann liegen Exemplare im Aufenthaltsraum aus.

## KoMa e.V. / DMV

- Steffen macht Werbung für den KoMa e.V.
- junge Mitglieder sind wichtig
- eine kurze Mitgliederversammlung findet nach dem Plenum statt
- Mitgliedsanträge für die DMV werden rumgegeben, die Vorteile einer Mitgliedschaft erläutert Steffen

## Kurier

- Berichte bis 08.06. an [kurier@die-koma.org](mailto:kurier@die-koma.org) (je früher die Texte da sind, desto besser)
- Foto wird morgen vorm Abschlussplenum gemacht
- es fehlen noch Kontakte für ein paar AK-Berichte und Fachschaftsberichte.

## Sonstiges

### Orga

Bitte nicht im Gebäude rauchen!

## Gallery

Es wäre schön, wenn auf der KoMa gemachte Fotos geteilt werden. Dafür gibt es eine Passwort-geschützte Galerie unter [die-koma.org/gallery3](http://die-koma.org/gallery3).

## Networking

Es gibt ein Web-Formular, in das man sich zum Vernetzen eintragen kann. Die Adresse wird möglichst bald im Aufenthaltsraum zu finden sein.

## nächste KoMata

- die nächste KoMa75 (WS 14/15) findet in Lübeck statt
- Aus Mangel an Alternativen geht die KoMa76 im SS 15 an Aachen (als ZaPF-KIF-KoMa)
- Es wird weitere Diskussionen dazu geben.
- Ilmenau bietet an, die KoMa77 im WS 15/16 auszurichten.

## Aktiven-Verteiler

- KoMatiker, die bei der Anmeldung angegeben haben, dass sie auf den Aktiven-Verteiler eingetragen werden wollen, werden morgen eingetragen.
- Wer seine Meinung ändern möchte, sollte sich möglichst bald bei JP melden.

## Fundsachen

Die Fundsachen aus Kiel und Chemnitz werden verteilt.



Eine Statue des Namenspatrons der Universität, Alexander von Humboldt.

## Abschlussplenum

Protokollanten: Maximilian, Rita und weitere  
Beginn: 20:22 Uhr, Ende: 23:09 Uhr

### Tagesordnung

1. Gruppenfoto
2. Berichte nachgereister Fachschaften
3. Berichte aus den AKs
4. Resolution
5. Kurier
6. nächste KoMata
7. Sonstiges
  - 7.1. Organisatorisches
  - 7.2. Fundsachen
  - 7.3. DMV, KoMa e. V. ,Büro, Karten
  - 7.4. Networking
8. Blitzlicht

## Gruppenfoto

Das Gruppenfoto wurde gemacht, es ist am Ende des Kuriers zu sehen.

## Berichte nachgereister Fachschaften

Nachgereiste Fachschaften stellen sich nachträglich kurz vor. Die detaillierten Berichte sind ab S.17 nachzuschlagen.

## Berichte aus den AKs

Auch an dieser Stelle sei auf die ausführlichen AK Berichte ab Seite 41 verwiesen. Berichte zu AKs, die nicht in ausführlicher Form vorliegen, sind im Folgenden in der Form der Plenumszusammenfassung zu sehen.

### AK Exkursion/Fahrt

- Wo kann man unterkommen, was kann man mathematisch machen, Finanzierung, etc.
- Mindmap
- nächste KoMa potentiell wieder

### AK Sauna

- Michel bestätigt Qualität das AK Sauna

### AK Tutor\_innen Workshop

- War ein Workshop und kein Arbeitskreis, es gibt daher keine konkreten Ergebnisse. Es haben alle etwas mitgenommen und es hat Spaß gemacht.
- Wenn Fabian nächste Koma wieder Zeit hat und es gewünscht ist bietet er den Workshop wieder an.

### AK O-Woche

- Austausch über Gestaltung

### AK Listen

- hat getagt, alte Adressen aktualisiert, neue hinzugefügt
- kann alle paar Jahre mal wieder stattfinden



### **AK Orga**

- hat getagt und wird wieder tagen

### **AK Roter Faden**

- Austausch-AK
- z. B. Probleme mit Modulumssetzung, starke Verschulung
- Soll noch mal stattfinden

### **AK AK (Adventskalender)**

- Aufgabe ist fertig, Julia hat ein Bild gemalt
- Graphfärbbarkeits-Problem für 4. bis 6. Klasse!
- Problem wird vor der Deadline eingereicht

### **AK Meta**

- hat getagt und viele interessante Sachen gemacht
- wie wollen wir das auf den nächsten KoMata so machen ...

## **Resolution**

- produktive Überarbeitung der Version vom Zwischenplenum (10:00 - 16:30 Uhr)
- Steffen verliert Absatz für Absatz
- 1. Absatz (Einleitung): kein Einwand
- §50 Abs. 2 Ziffer 1: kleinere grammatikalische Korrekturen; Diskussion um Kenntnis des Diversity-Konzepts in NRW (kennt jeder) – alle soweit zufrieden
- §51 Abs. 3 Ziffer 8: Diskussion um Richtung der Implikation, kein Veto gegen diesen Punkt, Kommadiskussion -> Wortumshiften -> alte Formulierung; fertig
- §11 und §22: kleine grammatikalisch/rechtschreibtechnische Korrekturen; kein Veto, nächster Absatz
- §71a: kein Veto
- §3 Abs 4: keine Diskussion
- §58 Abs. 7: keine Diskussion
- §12 Abs. 2: kein Veto gegen diesen Abschnitt
- §53 Abs. 7: keine großen Einwände

- Reso insgesamt: Zustimmung ohne Veto
- Empfängerliste: DMV (im Sinne der Zusammenarbeit) - Post, Mitglieder des Landtages NRW - Post und Mail, Wissenschaftsministerium - Post und Mail , ASten und Pressestellen der Hochschulen - Mail, Landes-ASten-Treffen - Mail, HRK - Post und Mail, GEW - Mail, DGB - Mail, ver.di - Mail
- Dortmund verschickt die Reso

## Kurier

- es fehlen noch zwei Fachschaftskontakte (Bochum und Düsseldorf)
- AK- und Fachschaftsberichte bis 08.06.2014 an: [kurier@die-koma.org](mailto:kurier@die-koma.org)
- gerne nehmen wir auch noch mehr Erstie-Berichte (gerne auch gemeinsame Artikel von allen Ersties einer Uni)

## nächste KoMata

- Lübeck steht fest für das WS 2014/15
- Bewerbung SS2015: Aachen (mit ZaPF, KIF, E-Technik)
  - alle Fachschaftskonferenzen müssen getrennt abgerechnet werden (könnte chaotisch werden)
  - es wird nur funktionieren, wenn es für alle (auch für die ZaPF) ein ewiges Frühstück gibt (Aachen verspricht das fest!)
  - die Kapazitäten sollen zunächst auf 200-200-100 festgesetzt, danach werden Empfehlungen ausgesprochen, dass weniger Leute anreisen sollen, 100 weitere Personen könnten aber noch untergebracht werden
  - wir sprechen uns für verschiedenfarbige T-Shirts aus
  - die KoMa erlangt einen Konsens dazu, dass wir gerne getrennt von den anderen Konferenzen untergebracht werden wollen
  - Aachen erhält die Zusage die KoMa 76 durchzuführen (kein Veto)
- Bewerbung WS2015/16: Ilmenau

## Sonstiges

### Organisatorisches

- Steffen spricht der Orga im Namen der KoMa ein Lob aus

- die Kreuzchen auf der Matrix des Vertrauens kosten ab jetzt nur noch 0.75€ (Stift in anderer Farbe verwenden)
- es gibt noch (wieder warme) Suppe
- die Matrizen des Vertrauens werden heute Abend an die Türen des Orga-Büros gehängt, bezahlen nicht vergessen (späteres Überweisen möglich)
- Orga-Shirts können für 10€ beim Orga-Büro erstanden werden

## Fundsachen

### DMV, KoMa e. V. ,Büro, Karten

- weitere Mitglieder für DMV wünschenswert - eintreten!
- Spende für Koma e. V. wäre toll (gegen ein altes Kartenspiel)

## Networking

### Blitzlicht

Das Blitzlicht ist ein kurzes Feedback jedes Teilnehmers an die Orga. Die Meinungen wurden so gut wie möglich Wort für Wort protokolliert und sind in ihrer Form unverändert.

- Ich würde gerne die Werbung zitieren Berlin du bist so wunderbar.
- Das war der Hammer
- wenig Schlaf viel Spaß
- Mir fällt gerade nichts ein
- Schließe mich allen Vorrednern an.
- Bin müde
- in den drei, vier Tagen so viel Schlaf wie sonst in einer Nacht
- Interessantes Erlebnis
- Titel der Veranstaltung ist passend
- es hat mir viel Freude bereitet
- Ein letztes Mal Frühstück die ganze Nacht
- Das ewige Frühstück ist top
- Endlich konnte ich mal wieder ne KoMa genießen, letztes Mal war ich gar nicht da, vorletztes Mal war's für mich ziemlich Stress – mir hat's gefallen
- Ich sag nur, danke an die Orga.

- Berlin: supergeil!
- Ich bin total durch, aber es hat sich total gelohnt.
- Vielen Dank für die Gastfreundschaft
- Es ist schön, dass andere auch dieselben Probleme haben.
- Ich hab das Spiel verloren.
- (Das ist nicht mein Beitrag)
- Ich fand's mal wieder super, dass wir eine Reso so glimpflich bzw. gut abgestimmt haben und die gute Vorarbeit.
- Schlaf wird überbewertet
- Es haben sogar die AKs Spaß gemacht.
- Ich bin zum ersten Mal hier und dafür fand ich es sehr interessant und es hat mir viel Spaß gemacht.
- Zweites Mal Koma, erstes mal nicht Orga und ich habs tatsächlich geschafft weniger zu schlafen als letztes Mal.
- Ja, es war sehr nett
- Tolle Stadt, tolle Leute, tolle KoMa.
- Spaßig und interessant, aber das letzte ewige Frühstück fand ich besser.
- Durchweg gelungene KoMa, vielen Dank dafür
- Alles super, gerne wieder.
- Ich hab lange darüber nachgedacht und es ist wirklich, wirklich das schönste Gebäude in dem je eine KoMa stattgefunden hat. Vielen Dank an die Orga.
- Kalte Duschen machen wach.
- Ich hatte mehr Plena als Schlaf, aber trotzdem super.
- Ich sag einfach nur Danke.
- Seeed hat recht: Dickes B, im Sommer tut's gut!
- Insgesamt ne total runde Sache
- hat sich auf jeden Fall gelohnt
- Es ist mein erstes Mal, ich bin voll begeistert.
- Ja, war wieder tolle KoMa.
- Für mich eine sehr kurze KoMa mit wenig Schlaf.
- Schön, in einem Gebäude mit Fenstern zu sein und danke an die Orga
- Ja, super KoMa, sehr kurzfristig entschieden, dass ich herkomme. War sehr gut, dass ich da war
- Berlin ist sexy.

- Man kanns nicht oft genug sagen: vielen Dank an die Orga.
- Ich glaube, ich hab ein neues Lieblings-T-Shirt!
- Ich fand die Orga auch angenehm unauffällig und komme gerne wieder her.
- War richtig cool und bleibt hoffentlich in Erinnerung als die KoMa, wo die ZKK beschlossen worden ist.
- Erstaunlich, dass man mit so wenig Schlaf noch so produktiv sein kann, vielen Dank!
- Auch von mir ein Dankeschön an die Orgas, hat mir sehr gut gefallen. Ich finds interessant, dass man zum Abschlussplenum viel mehr Leute sieht als die Tage davor.
- Alles top, dankeschön!
- KoMa - Kann mann mal mitnehmen
- Vielen Dank an alle die, die das ermöglicht haben, war eine super Zeit.
- Wenig Schlaf, viel Spaß, mein erstes Mal hat mich überzeugt.
- Schlafen kann man wenn man tot ist.
- Ich danke der Orga insbesondere für das Spieleangebot, den Aufenthaltsraum und ihre nächtliche Spelekapazität
- War wirklich super auch von mir Danke an die Orga.
- Geil, Alter, geil!
- Ein großes Dankeschön und NRW hat Berlin gerockt auch ohne Klennepetsch und Wodka.
- Joa, hat sehr viel Spaß gemacht, freu mich schon auf die nächste KoMa
- TU Dortmund wird wiederkommen.
- War super, insbesondere die Vernetzung.
- Wenig Schlaf, viel Spaß, viel Mitgenommen, einfach toll.
- Penis!
- Die erste Koma ist eine Kalte Dusche.
- Bin zum ersten Mal hier aber nicht zum letzten Mal
- Schön, die KoMa zu Hause zu haben
- Zur Abwechslung mal danke an alle Komatiker. Es war anstrengend aber es hat sich gelohnt.
- Auch danke an euch, relativ pflegeleicht; bis in einem halben Jahr!
- Ich fands trotz der Größe überraschend produktiv.

- Als Heimschläfer habe ich zwar nur die Hälfte mitbekommen. Es war aber trotzdem gut organisiert. Danke.
- Angenehm produktive AK's
- Ich glaube, der Beginn eines Aufwärts-Trends der KoMa
- Supergeile erste KoMa.
- Wir haben's vorgemacht - die Reso war das schnellste Groß-Projekt Berlins!
- Schlafen, Spaß so wie auf dem Festival und trotzdem irgendwie was erreicht - das fühlt sich gut an.
- Es hat sich auf jeden Fall gelohnt herzukommen.
- Also Holger, ich kann nicht verstehen, warum du das freiwillig ein zweites Mal gemacht hast.
- Tolle Leute kennengelernt und würd's mir auf jeden Fall nochmal gönnen.
- Bin auch zum ersten Mal hier. Super war's. Danke.
- war ne coole Erfahrung
- War gut gewesen.
- viel zu schnell vorbei
- Ich fands sehr angenehm, trotz der Unannehmlichkeiten durch die Universität wars super.
- Hat Spaß gemacht.
- War 'ne geile erste KoMa, ich freu mich schon auf Lübeck.
- Ich schließ mich dem an und hoffe, dass wir uns alle in Lübeck wieder sehen.
- bis zum nächsten Mal in Lübeck
- Ich ärgere mich, dass ich bis zum achten Semester gebraucht hab, um zum ersten Mal zu ner KoMa zu fahren
- Ich freu mich, dass ich's schon früher geschafft hab.
- Schon das erste Mal ein Höhepunkt.
- Mein Praktikumsbericht ist immer noch nicht fertig, und dafür gibt es gute Gründe!
- Für mich war's die erste KoMa, bei der ich zumindest im Hintergrund wirklich arbeiten musste.



